Das Zigarrenmagazin der Schweiz

CIGAR

1/13

CIGAR
zum Thema Bruch

AUFBRUCH
in Havanna

BRUCHSTÜCKE
aus dem Bildarchiv

EHEBRUCH
in der Waagschale

TASTING
16 Kubaner im Test

ABRAHAM FLORES
ein Porträt

4 196030 208007 01

Einzelpreis
CHF 10.50
Euro 8.–

JB 1735

BLANCPAIN

MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE

Villeret Kollektion
Quantième Complet
Demi-Savonnette

Vollständiger Kalender mit
einseitigem Sprungdeckel
Korrektoren unter den Bandanstößen
Geschützter Kalender- und
Mondphasenmechanismus

Ref. 6664-3642-55B

www.blancpain.com

BOUTIQUES BLANCPAIN BAHNHOFSTRASSE 28 · PARADEPLATZ · 8001 ZÜRICH · TEL. +41 (0)44 220 11 80
RUE DU RHÔNE 40 · 1204 GENF · TEL. +41 (0)22 312 59 39

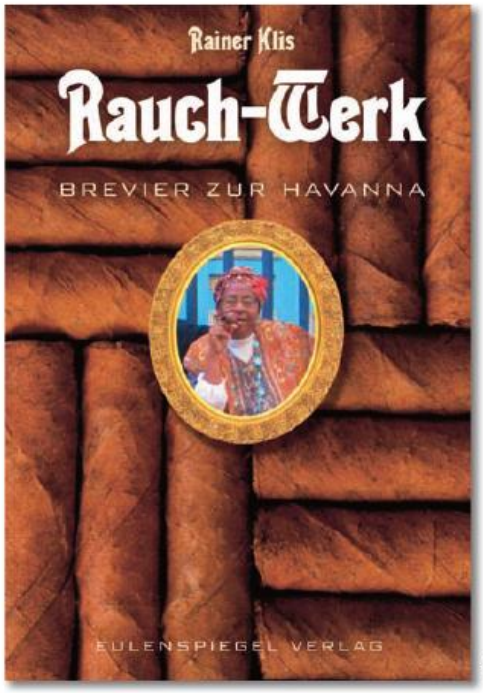
PRIMA BÜCHLEIN

Text: Wiglaf Droste

Der 1955 in Karl-Marx-Stadt geborene Autor Rainer Klis hat unter dem Titel «Rauch-Werk» ein «Brevier zur Havanna»-Zigarre publiziert, aus dem man viel Nützliches erfährt, beispielsweise, dass 1945 «drei Kettenraucher über einen triumphierten, der zu Beginn seiner Karriere Nichtraucherabteile und Raucherinseln erfand». Der niedergerungene Adolf Hitler, Haupt- und Schutzpatron aller Berufsnichtraucher bis heute, hatte zu seinen Lebzeiten auch zu Protokoll gegeben: «Der Nationalsozialismus hätte niemals in Deutschland siegen können, hätte ich das Rauchen nicht aufgegeben.»

Das ist gute Munition gegen seine Nachfolger, die mit ihrem Volksgesundsein so ausgefüllt sind, dass für Leidenschaft, Zartheit, Sinnlichkeit, Lebensfreude und Intelligenz kein Platz mehr bleibt, und die ihre Miesheit und Mittelmässigkeit zur staatlichen Chefsache erhoben sehen wollen.

Klis hält dem Nichtraucherfanatismus eine mit Klugheit, Kenntnis, Lässigkeit und Genuss gesättigte Schrift entgegen, eine Feier des einzigen Tabaks der Welt, den zu rauchen sich lohnt: des kubanischen. Besser als kubanisch rauchen geht nicht, warum sollte man noch mit etwas anderem vorliebnehmen? Der Autor ist passionierter Aficionado, kann schreiben und beschert dem Leser zwei unterhaltsame Stunden, also solche, nach denen er nicht dümmer geworden ist vom Lesen, und das lässt sich nicht über viele Bücher sagen.

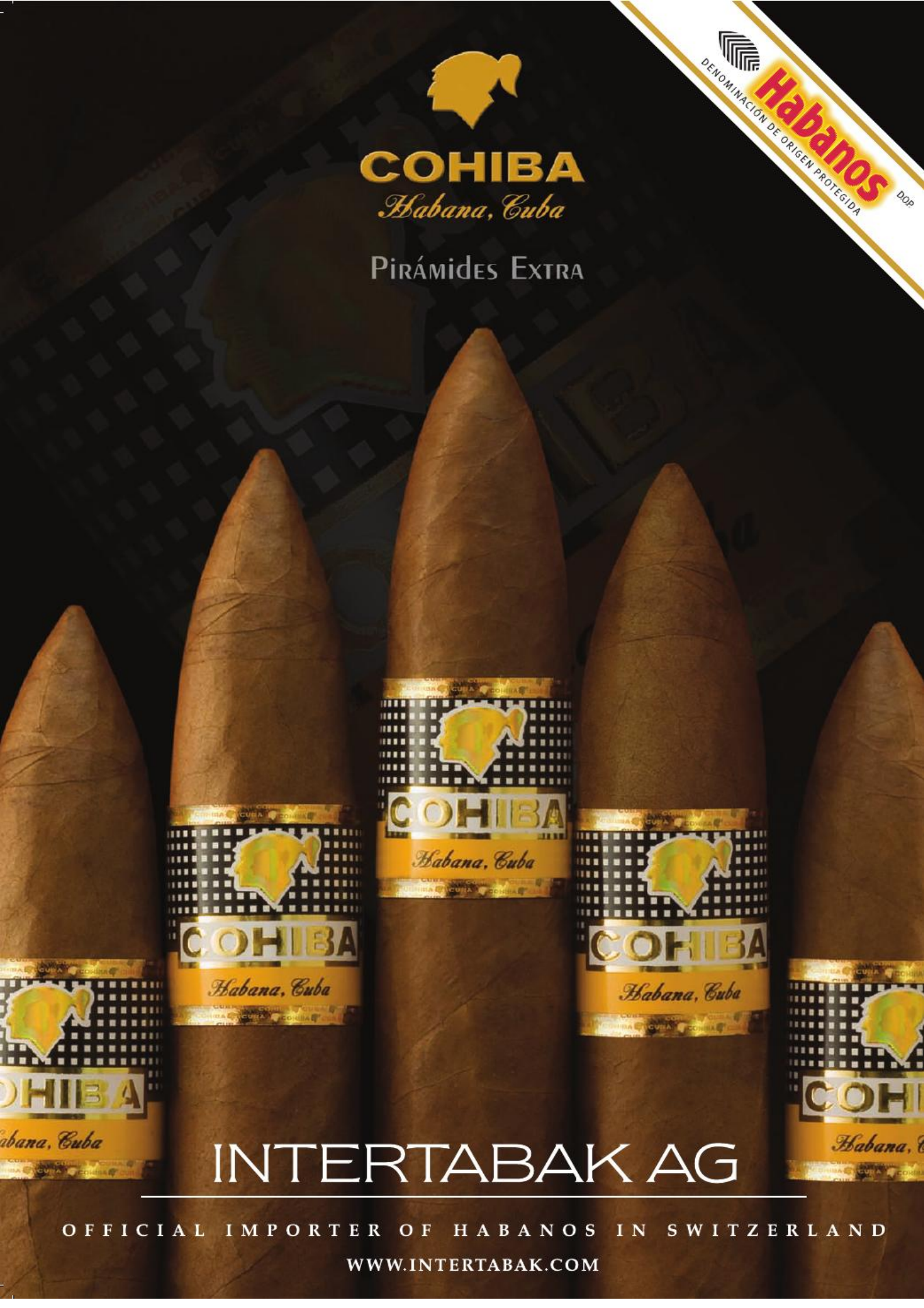


zVg

Nur einmal wird Klis grobschlächtig germanisch: Er nennt einen Schweizer Kollegen «Schluchtenscheisser». Das ist nicht nur überflüssig und ranzig, es ist auch falsch: Wenn man das Wort schon unnötigerweise verwendet, dann meint es nicht Schweizer, sondern Österreicher.

Sonst aber ist «Rauch-Werk» ein prima Büchlein, das man bei sich führen sollte, wenn man die begehbaren Humidore dieser Welt aufsucht, um sich mit den Notwehrnägeln gegen die Irrsinnigen zu versehen: mit kubanischen Zigarren.

Rauch-Werk, Brevier zur Havanna, Rainer Klis, Eulenspiegel Verlag, Berlin, 9,95 Euro, www.eulenspiegel-verlag.de, ISBN: 978-3-359-02362-3


Habanos
DENOMINACIÓN DE ORIGEN PROTEGIDA
DOP
COHIBA
Habana, Cuba
Pirámides Extra
INTERTABAK AG
OFFICIAL IMPORTER OF HABANOS IN SWITZERLAND
WWW.INTERTABAK.COM

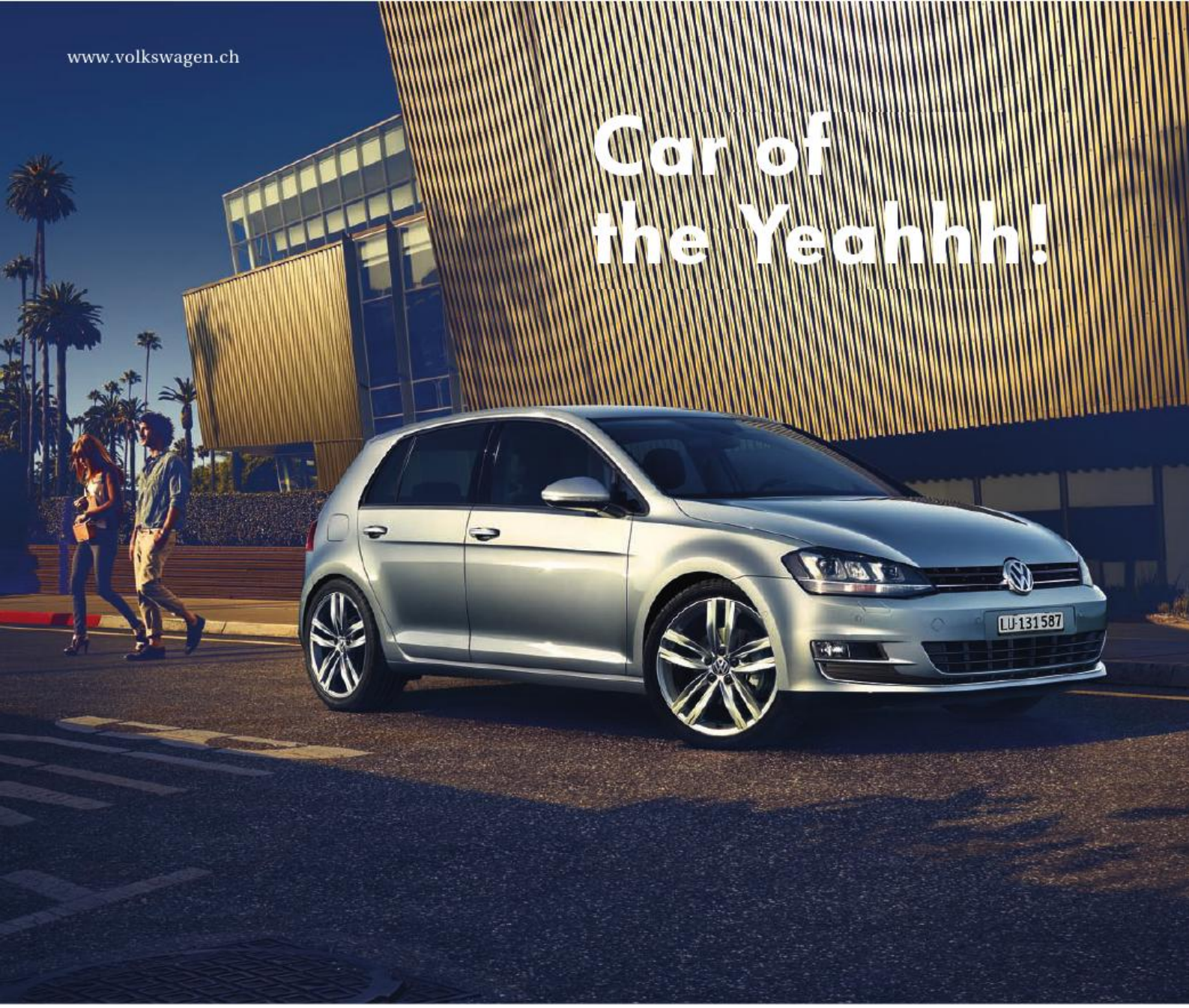
ENDE UND ANFANG

Ein Bruch ist immer das Ende und gleichzeitig der Anfang von etwas Neuem. Im Guten wie im Schlechten. Auf jeden Fall ist das Thema reichhaltig, weshalb wir diese Ausgabe unterschiedlichen Formen des Bruchs gewidmet haben. Im Aufbruch befinden sich beispielsweise die Bewohner der Altstadt von Havanna. Seit die kubanische Regierung unter Raúl Castro ein gewisses Mass an Unternehmertum erlaubt, infiltrieren allerhand merkantile Methoden den real existierenden Sozialismus. Die ehemalige Stern-Journalistin und Kuba-Expertin Uschi Entenmann hat für uns einen Augenschein genommen.

Den Durchbruch geschafft hat Abdel Fernandez. Vor sieben Jahren beschäftigte der Exilkubaner noch zehn Roller in einer unscheinbaren Garage, heute gehört ihm die grösste Zigarrenfabrik in der nicaraguanischen Tabakhauptstadt Estelí. Wir haben Abdel Fernandez getroffen, seine Zigarren geraucht und seinen Rollern über die Schultern geschaut. Keinen Trauschein, dafür eine edle Zigarre braucht man, um sich an Reto Baronis Satire zum Thema Ehebruch zu verlustieren. Und zum Schluss möchten wir Ihnen die fotografischen Bruchstücke unserer Fotografin Tina Sturzenegger ans Herz legen.

Die Redaktion von Cigar wünscht Ihnen einen milden Frühling und eine angeregte Lektüre.

Tobias Hüberli, Chefredaktor



Der Golf. Das Auto. Des Jahres.

Auch in der 7. Generation setzt der Golf wieder Massstäbe. Damit hat er auch Europas Automobilexperten überzeugt und wurde zum Car of the Year 2013* gewählt – mit mehr als doppelt so vielen Punkten vor dem Zweitplatzierten. Wir freuen uns sehr und sagen Danke. Vor allem Ihnen, denn mit Ihrer Treue zum Golf und dem Vertrauen in die Marke Volkswagen tragen Sie den grössten Teil zu diesem Sieg bei.

CAR OF THE YEAR 2013

Das Auto.

*www.caroftheyear.org

Aufbruchstimmung in Kuba: Havannas Altstadt floriert und findige Unternehmer sorgen für frischen Wind in den historischen Gassen.

Tina Sturzenegger, 34, wohnhaft in Zürich und mit einer Vorliebe für die eigenen Füsse, ist für uns ins Archiv abgetaucht – und hat Bruchstücke ihrer fotografischen Arbeit zutage gefördert, die innehalten lassen. Schmunzeln, schwelgen, schmauchen.
www.tinasturzenegger.com

Spektakuläre Fluchten faszinieren den Menschen seit jeher – und machen kriminelle Genossen bisweilen zu (Ausbrecher-) Königen.

AUFGEFALLEN
01 Prima Büchlein

EDITORIAL
03 Ende und Anfang

EINE ZWEITE ZIGARRE FÜR ...
08 John Irving

MARTENS' WAHL
11 Zwei nacheinander? Davon gerne!

RAUCHERORTE
13 Rebellen und Raucher
15 Happy Birthday
17 Auf dem Land

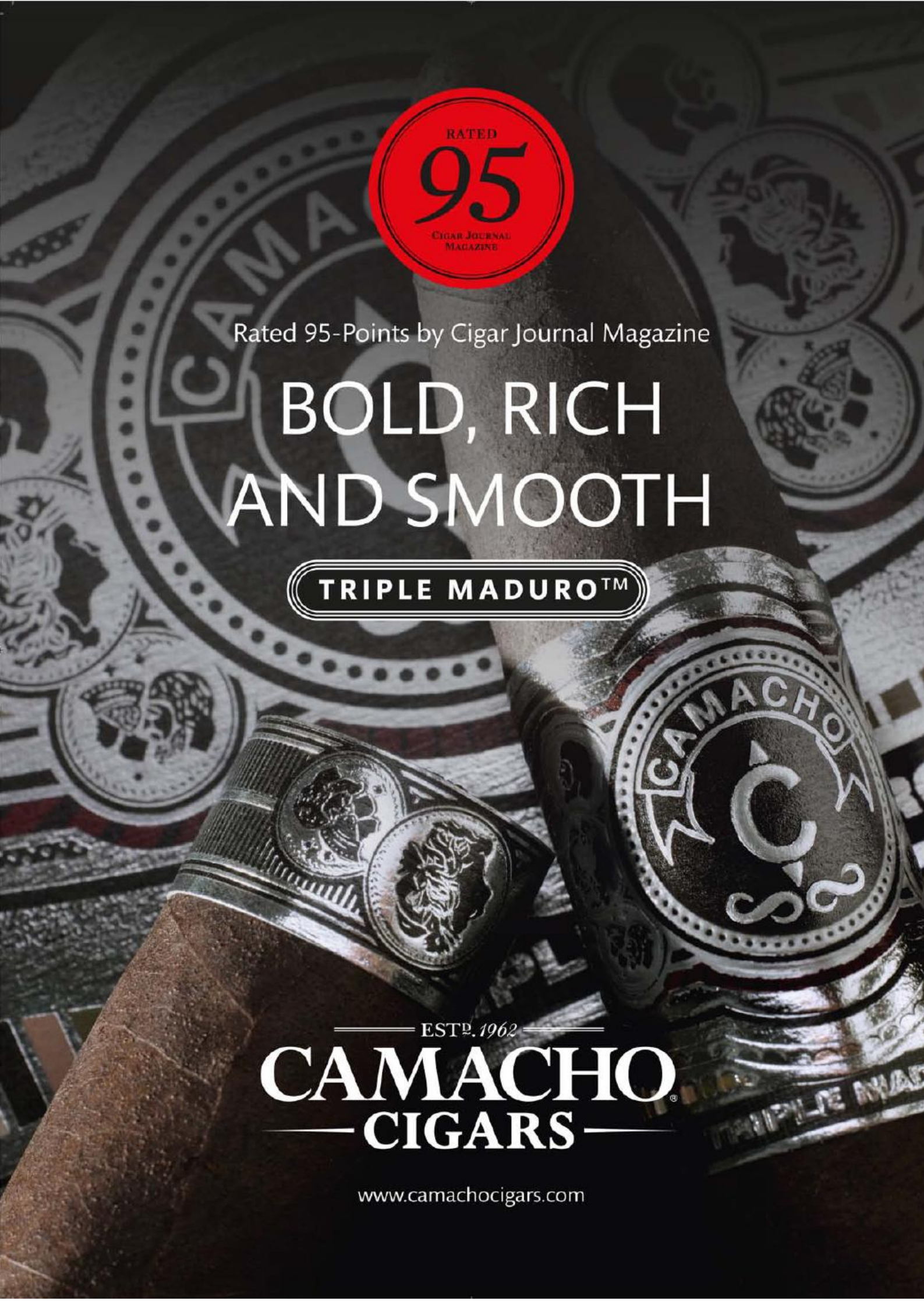
AUFBRUCH
18 Das Wunder der Altstadt

BLICKPUNKT
27 Unsinniges Verbot von Preisdifferenzierungen

EHEBRUCH
28 Von Chancen und Risiken

FOTOSTRECKE
30 Bruchstücke

AUSBRUCH
36 Auf der Kurve


RATED
95
CIGAR JOURNAL MAGAZINE
Rated 95-Points by Cigar Journal Magazine
BOLD, RICH AND SMOOTH
TRIPLE MADURO™
CAMACHO
ESTD. 1962
CAMACHO
CIGARS
www.camachocigars.com

NICARAGUA
40 Aus dem Nichts

XV. FESTIVAL DEL HABANO
48 Perfekt inszeniert

DOMINIKANISCHE REPUBLIK
50 Ein Gespür für Tabak

IM DIALOG
56 Bienenhaus und Mutterkuh

RAUCHZEICHEN
59 Wer blind raucht, sieht klarer

DAVIDOFF
60 Zwischen Tisch und Schiff

SALZ & PFEFFER
62 Unter dem Ladentisch
66 Für Gourmets
67 Guter Kaffee – schlechter Kaffee: Part three

COGNAC
68 Alchemie in Summe

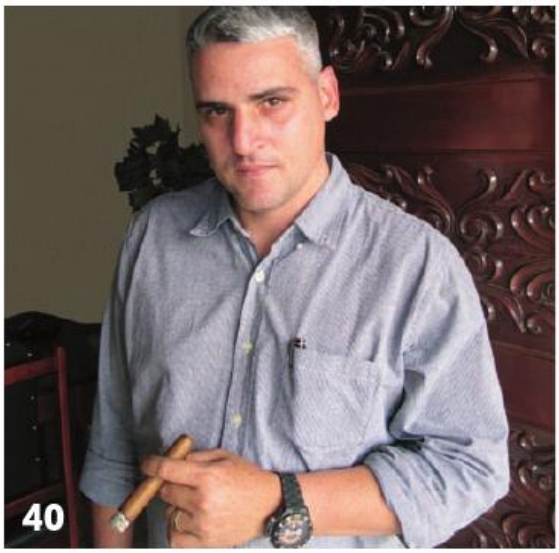
AUS DER BRANCHE
70 Gute Neuigkeiten

FUMOIR
72 Luxus für Geniesser

HOLY SMOKE
77 Adressen

TASTING
87 Viva Cuba!

96 Comic / Impressum



Er hat den Durchbruch geschafft: Abdel «AJ» Fernandez hat in Nicaraguas Tabakhauptstadt gerade die grösste Fabrik gebaut. Er kam aus dem Nichts.

Abraham Flores ist ein Qualitätsfanatiker, den man hier (noch) nicht gross kennt. Doch der Dominikaner hat viel vor – und grosses Potenzial.

Ein Fest für die Sinne: In dieser Runde widmet sich unser Tastingrat ausschliesslich kubanischen Zigarren.

JOHN IRVING

«Ich habe schon immer über Menschen geschrieben, die mit irgendeinem Verlust leben müssen – ganz egal, ob sie ein Körperteil verloren haben, einen geliebten Menschen oder Kinder. Wenn es Themen gibt, die sich ständig wiederholen in fast all meinen Büchern, dann sind es die Themen Verlust und Gewalt, die bizarr und völlig unerwartet passieren. Ich sehe jeden verdammten Tag Dinge in meiner Fantasie, die schrecklicher sind als der 11. September!»

John Irving

Text: Matthias Martens

Ich hätte einiges anders gemacht, aber wer bin ich, Ihnen Tipps zu geben, Mr. Irving?! Zeitgleich mit den letzten Zeilen Ihres neuesten Buchs «In One Person» lege ich meine Zigarre, eine wunderbare Punch Royal Selection No.12, knapp 14 Jahre gereift, in den Aschenbecher und lasse sie vergehen. Wieder mal einen Irving zu Ende gelesen. Und ich war und bin mit diesem Buch nicht einverstanden. Es bleibt der erdig-würzige Geschmack des letzten Zugs der Zigarre im Mund, veredelt von einem Schluck süssem Rum, und das leichte Gefühl eines Vakuums, wenn eine Geschichte ein Ende nimmt.

Eigentlich enden Ihre Romane nicht, sie hören auf, die Geschichte geht weiter, wird aber auf dem Papier nicht fortgesetzt. Fortgesetzt wird Ihre wunderbare Jonglage mit Metaphern und sich wiederholenden Situationen. Bären und Lucia di Lammermoor in Wien, schwitzende homoerotische Ringerszenen in Internaten in Neuengland, starke Mütter und mütterliche Huren. Mit «In One Person» ist Ihnen kein neuer Geniestreich wie «The Cider House Rules» gelungen, auch kein «Hotel New Hampshire» oder «The World According to Garp». Je länger ich las, umso mehr glaubte ich allerdings, dass Sie das auch gar nicht wollten, eher wollten Sie wieder einmal – und diesmal strenger, als es mir je zuvor aufgefallen war – zeigen, wie Sie die Welt sehen.

Ich habe alle Ihre Bücher gelesen, einige mehrfach. Ihre wunderbar grotesken Geschichten, lustig und brutal, traurig und bunt, sind wie aus einer anderen Welt mit anderen Wahrscheinlichkeiten, in die unsere Zivilisation Einzug gehalten hat. Und immer diese Verluste und, schlimmer, die Angst davor. Die normalen Grenzen bestehen nicht mehr, Väter verschwinden und Kinder werden abgetrieben. Frauen müssen und dürfen sich in Bären verwandeln und Hände und andere Gliedmassen gehen verloren und werden abgestossen, wie es Ihnen eben gefällt.

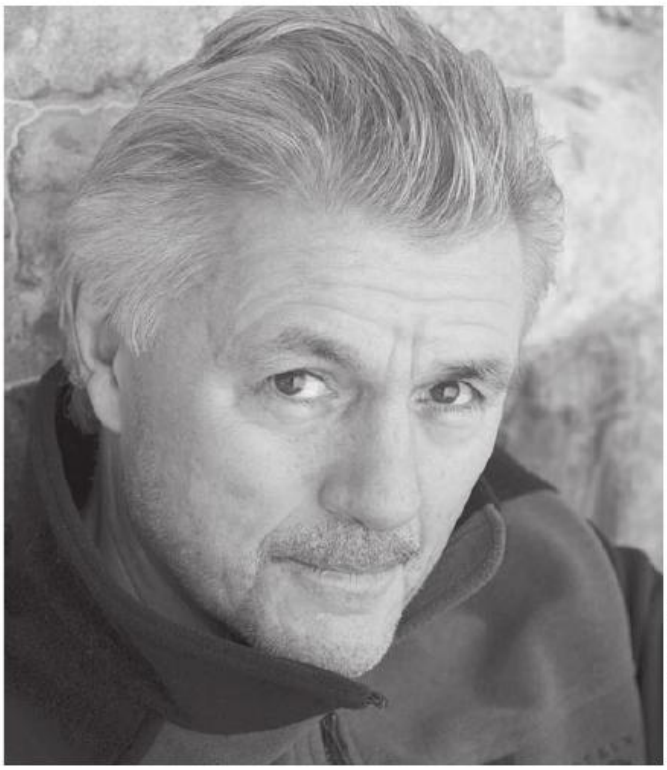


Foto: Jane Sobel Klonsky

Es gefällt Ihnen aber nicht und deshalb müssen Sie wiederholt darüber schreiben. Wenn sich Geschwister lieben, körperlich lieben, ist es nicht Inzest, sondern die logische Konsequenz ihrer Verbundenheit. Nicht fahrlässig oder gedankenlos, sondern lange hinausgezögert und doch unaufhaltbar. Dann intensiv und ausartend, aber nicht schmutzig, weil Sie es erlaubt haben. Und immer wieder Ihre Wiederholungen, auffällig, dann – weil passend – erhebend, manchmal lästig und anstrengend. Sie wissen das, machen es absichtlich. In allen ihren Büchern wird gerungen, sportlich und mit dem Leben, mit Verlustängsten und realen Verlusten, mit dem Älterwerden und zwischen den Geschlechtern. Sie sind selbst Ringer und vertreten die Ansicht, dass Wiederholungen zum Verständnis von Situationen führen, zum Instinkt werden, und das möchten Sie Ihren Lesern zumuten.

Ich habe einen Grossteil Ihrer Wiederholungen genossen. In «In One Person» waren es mir fast zu wenige, allerdings war das ganze Buch eine Wiederholung. In sich und rechtsrum und linksrum, ohne dass die Geschichte wirklich wächst. Leider. Eine Ihrer verstreuten Wiederholungen ist die Angewohnheit oder das Bestreben, den Titel des Buchs im letzten Satz desselben wiederzugeben, eine schöne Volte, die in Ihrem letzten Buch leider auch ausfällt, wobei ich mir vorstellen könnte, es wäre möglich gewesen. Aber wer bin ich, Ihnen Tipps zu geben? Es hätte mir nur gefallen.

Sie verstehen es nach wie vor grandios, dem Leser eine Geschichte zu erzählen, die schnell und einfach verständlich ist. Die Magie Ihres Schreibens liegt oft darin, dass der Leser viel mehr weiss als die Protagonisten, dieser kleine Wissensvorteil macht die Beobachtung der fatalen Situationen, die Ihre Charaktere durchleben müssen, so interessant, dass man Ihre Bücher eigentlich kaum zur Seite legen kann. Wenn sie Tempo haben … aber wer bin ich, Ihnen Tipps zu geben? Ich sehe Sie in einer Reihe mit Dickens und Shakespeare, welche ihre Leser und ihr Publikum emotional empfinden lassen, ihnen eine Vorsprung geben und ihnen gezielt Erwartungen erfüllen, mit Überraschungen und Wendungen, mit Verschlüsselungen und jeder Menge Spannung. So sehen Sie sich selbst auch, deshalb verstehe ich «In One Person» nicht ganz.

Trotzdem habe ich es zu Ende gelesen, und ich werde es nochmals lesen, wenn die Zeit gekommen ist, denn Wiederholungen bringen Routine und Einsicht, das glaube ich Ihnen. Jedenfalls waren die letzten Seiten recht zäh und ich brauchte eine zweite Zigarre. Die wunderbare Punch Royal Selection No.12, knapp 14 Jahre gereift, war die zweite aus derselben Kiste, gekauft auf Kuba vor langen Jahren. Sie war genauso gut wie die erste, aber vielleicht habe ich die zweite noch besser verstanden. Danke dafür, und für alle anderen Ihrer Bücher – bis ich «In One Person» kapiere.

OLANCHO SAN AGUSTIN

LOT 50 | LOT 54 | LOT 58

Honduras, ein Land geprägt von Gebirgslandschaften, durchzogen von Flüssen und reich an natürlichen Lebensräumen. Umgeben von dieser unberührten Natur wird in Olancho, San Agustin ein Tabak kultiviert, der sich, begünstigt durch ideale klimatische Bedingungen und beste Bodenverhältnisse, durch ein unvergleichliches, ausdrucksstarkes Aroma auszeichnet.

Rauchen gefährdet die Gesundheit

ZWEI NACHEINANDER? DAVON GERNE!

RAMON ALLONES SPECIALLY SELECTED ROBUSTO

Länge:	124 mm	**Filler:**	Kuba
Durchmesser:	19,84 mm	**Umblatt:**	Kuba
Zugverhalten:	optimal	**Deckblatt:**	Kuba
Aromadichte:	komplex	**Preis:**	CHF 12.40 / EUR 8,70

KUBA

Erscheinung: aus dem Cabinet fast maduro, glänzend, ölig, feine Adern, rund und fest gerollt, feste Einlage, stallig-waldiger Geruch. **Rauch:** typisch kubanisch, erdig, raumfüllend. **Geschmack:** reifer Tabak, sonniges Holz, früh würzig, langsame Steigerung. **Brand:** sehr gerade, Asche fest und haltbar.

VEGAS ROBAINA CLASICOS LONSDALE

Länge:	165 mm	**Filler:**	Kuba
Durchmesser:	16,67 mm	**Umblatt:**	Kuba
Zugverhalten:	fast optimal	**Deckblatt:**	Kuba
Aromadichte:	komplex	**Preis:**	CHF 13.– / EUR 10,70

KUBA

Erscheinung: colorado maduro, leicht öliges Deckblatt, kaum Adern, gute Verarbeitung, fest gerollt, sehr angenehmer kräftiger Tabakduft. **Rauch:** würzig-pikant, mit dunkler Schokoladennote. **Geschmack:** kubanisch würzig, dunkles Holz, Leder, Kakao, stringente Steigerung. **Brand:** recht gerade, Asche schön fest.

CAO OSA LOT 54 TORO

Länge:	152 mm	**Filler:**	Honduras, Nicaragua
Durchmesser:	21,43 mm	**Umblatt:**	Connecticut Broadleaf
Zugverhalten:	optimal	**Deckblatt:**	Honduras
Aromadichte:	komplex	**Preis:**	CHF 8.90 / EUR 7,20

HONDURAS

Erscheinung: colorado maduro, seidiges Deckblatt, mittlere Adern, hervorragend verarbeitet, waldig-wuchtig, stalliger Geruch. **Rauch:** vollmundig, mit süsser, pikanter Würze. **Geschmack:** dicht, komplexer Rauch, vollmundig, Schokolade, Kakao, Nüsse und Lakritz, langsame Steigerung. **Brand:** gerade, Asche fest.

OLIVA V LANCERO

Länge:	175 mm	**Filler:**	Nicaragua
Durchmesser:	15,08 mm	**Umblatt:**	Nicaragua
Zugverhalten:	optimal	**Deckblatt:**	Nicaragua
Aromadichte:	komplex	**Preis:**	CHF 12.– / EUR 6,30

NICARAGUA

Erscheinung: colorado maduro, feine Oberfläche, kaum Adern, sehr gut verarbeitet, milder, dunkler Tabakduft. **Rauch:** mittelpräsent, süssliche Würze, ausladend im Raum. **Geschmack:** ausgewogene Tabaknoten, Espresso, dunkles Holz, später Lakritz. **Brand:** fast gerade, Asche halbfest.

HESSKIESSOLZERSUTTER

Für jene, die wissen,
wonach sie suchen.

ITTINGER

Das einzigartige
Schweizer Amberbier

www.ittinger.ch
Verantwortungsvoll geniessen

EIN GEWINN, DER IHNEN PASSEN WIRD!

Gewinnen Sie jetzt einen von 10 Massanzügen von Alferano im Wert von je CHF 2'000.– und eines von 10 Business-Abos Gold von getAbstract im Wert von je CHF 375.–

So funktioniert's: In jeder Ittinger Verpackung finden Sie einen Gewinncode – geben Sie diesen unter www.ittinger.ch ein und nehmen Sie so an der Verlosung teil.

ALFERANO getabstract compressed knowledge

Kein Kaufzwang. Gratisteilnahme siehe Teilnahmebedingungen.

zVg

REBELLEN UND RAUCHER

Text: Sarah Kohler

Dass die Winterthurer seit September eine neue Raucherlounge haben, noch dazu eine richtig hippe, das verdanken sie im Prinzip einem glücklichen Zufall. Wirklich geplant war sie ursprünglich nämlich nicht.

Wie kams? Die Betreiber des seit über zehn Jahren fest im Städtchen verankerten Clubs Bolero realisierten gerade ein neues Barkonzept, das «Lux», mit von über 50 000 LEDs hinterleuchtetem Onyx-Marmor. Just in der Bauphase wurde in der Liegenschaft weitere Fläche frei, und so beschlossen die findigen Unternehmer, diese als Ergänzung mit einem Raucherlokal zu bestücken. Gesagt, getan. Das «McQueen Fumoir» bietet Platz für bis zu 70 Personen und verfügt über eine eigene Bar, wobei die Gäste frei zwischen hier und da – also dem «Lux» – pendeln können. Feine Zigarren, gute Weine, edle Spirituosen; alles da.

Seinen Namen verdankt das trendige Fumoir übrigens der Schauspielikone Steve McQueen, dem Rebellen, Antihelden, Frauenschwarm, Rennfahrer und Hobbypiloten. Grossflächig huldigen ihm die Betreiber hier – als dem «coolsten Hund, den Hollywood je zu bieten hatte».

So ist es denn auch sein Konterfei, das von den Schwarz-Weiss-Bildern herabschaut, die im Lokal an den in grellem Orange gestrichenen Wänden prangen. Doch, das ist cool, in der Tat. *

McQueen Fumoir
c/o Lux Bar AG
Technikumstrasse 73
8400 Winterthur
052 212 88 88
www.mcqueen.ch

Fiesta de 1888

Von Geniessern für Geniesser

Anlässlich unseres 125-Jahre Jubiläums freuen wir uns, Sie durch einen exklusiven Genussabend mit feinen Cigarren führen zu dürfen. Heinrich Villiger und unsere kubanische Torcedora Maria Caridad Sanches Illas führen Sie fachmännisch durch den Abend.

Inklusive:

- Apéro / Begrüssungsgetränk
- Exquisites 4-Gang Dinner
- Getränke (Prosecco, Bier, Wein, Softdrinks & Kaffee)
- Degustieren von verschiedenen Cigarren
- Exklusive Rum- und Whiskydegustation des Brugal 1888 sowie von The Macallan und Highland Park
- Einführung durch Heinrich Villiger
- Torcedora – kleine Kunstwerke von Hand gerollt – Live bei uns
- Überraschungsgeschenk
- Live Latino Band - Roby y su mécanica

Kosten: CHF 149.-/Person

Tourdaten:

Zürich	Samstag, 13. April 2013
Basel	Samstag, 25. Mai 2013
Tour de Peilz	Samstag, 08. Juni 2013
Winterthur	Sonntag, 29. September 2013
Aarau	Samstag, 19. Oktober 2013
Luzern*	Sonntag, 10. November 2013
Bern	Samstag, 14. Dezember 2013

jeweils 18.00 Uhr – 23.30 Uhr

*Luzern: 17:30 Uhr – 23:00 Uhr

Optional buchbar:
Cigarren-Seminar am Nachmittag

Auf Schweizer Tournee mit DAS ZELT Chapiteau PostFinance

Buchung und Information über 0848 000 300, www.daszelt.ch oder vip@daszelt.ch

zVg

HAPPY BIRTHDAY

Text: Sarah Kohler

Irgendwie ist sie auch ein Geburtstagsgeschenk, die neue Davidoff Cigar Lounge im «Einstein St. Gallen». Das Vier-Sterne-Superior-Hotel in der Innenstadt feiert heuer nämlich sein 30-Jahr-Jubiläum, und da kommt die gediegene Genussoase, die seit Anfang Februar sowohl Hotelgästen als auch dem ansässigen Rauchervolk offensteht, gerade recht.

Aus den ehemaligen Seminarräumen mit Foyer ist auf rund 150 Quadratmetern eine harmonische Lounge-Landschaft mit zirka 30 Sitzplätzen entstanden, die den Nerv der Zeit treffen soll. Edler Parkettboden, braune Wandtöne, elegante Ledersitze – hier fühlt sich der gepflegte Schmaucher zweifelsohne wohl. An den Wänden prangen Bilder und Impressionen aus der Dominikanischen Republik, die sinnliche Wärme verströmen, und in zwei übersichtlichen Humidoren findet der Aficionado sowohl das Davidoff-Zigarrensortiment als auch Premiumzigarren aus anderen Herkunftsländern. Fachkundige Beratung? Kein Problem. Kommt hinzu: Die hauseigene «E. Bar-Pub» steuert erlesene Weine und ausgesuchte Whiskeys bei.

Ziel sei es, mit der Raucherlounge eine «Oase des Hochgenusses, der Entspannung und Inspiration» zu schaffen, sagt Markus Kraus, General Manager des «Einstein St. Gallen». «Aber auch einen Ort der Geselligkeit, der Gespräche und der Freude an den guten Dingen des Lebens.» Das freut den Zigarrenliebhaber, keine Frage. ✶

Einstein St. Gallen
Davidoff Cigar Lounge
Berneggstrasse 2
9000 St. Gallen
071 227 55 55
www.einstein.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag, ab 17 Uhr

„Zigarren sind so köstlich wie das Leben. Das Leben bewahrt man sich nicht auf. Man genießt es in vollen Zügen."
(Artur Rubinstein)
Awarded
2007 Best Value Cigar
2008 Best Cigar Brand
2010 Best Cigar
Honduras
PREMIUM CIGARS
FLOR DE COPAN®
Hecho a Mano
Honduras

www.welltabac.ch

zVg

AUF DEM LAND

Text: Sarah Kohler

Urchig, eigenbrötlerisch und mit einem ziemlich guten Riecher ausgestattet: Dem Muotathaler haftet durchaus das eine oder andere Klischee an. Dass es anders geht, beweisen Dani und Paula Jann in ihrem Landgasthof Adler. Er, als bester Wildkoch der Innerschweiz gehandelt, und sie, die beherzte Gastgeberin, pflegen hier die gehobene Küche in edlem Ambiente – und empfangen ihre Gäste seit letztem Sommer auch in der Davidoff Eagle Lounge mit 20 Sitzplätzen.

Die Lounge trennt sich als eigenständiger Bau vom Gasthaus ab, und während der urtümliche Baustil mit Blick bis unter die Sichtbalken und der Specksteinofen für Gemütlichkeit sorgen, verspricht der stattliche Bronzeadler am Eingang: Hier drin gehts herrschaftlich zu und her. Für die Decke und die Wände wurden Bretter und Balken der 200 Jahre alten Suworow-Brücke verbaut. Spannend.

Spannend auch, wer sich hier trifft. In der Davidoff Eagle Lounge versammeln sich im Herbst die Jäger, die dem Koch das Wildbret anliefern, um schmauchend ihre Erfolge zu feiern. Und die Gäste natürlich, selig-satt vom feinen Mahl, die mit rauchigem Whisky die Seele baumeln lassen, während sich ihr Wohlgefallen im Rauch einer guten Zigarre auflöst. *

Landgasthof Adler Ried
Kapellmatt 1
6436 Ried-Muotathal
041 830 11 37
www.adler-muotathal.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag, 11 bis 24 Uhr

DAS WUNDER DER ALTSTADT

In Havannas historischen Gassen bringen es ein paar findige Köpfe zu Wohlstand. Ein Besuch.

‹Alle hielten mich für verrückt.›

Text: Uschi Entenmann
Fotos: Sven Creutzmann

Sein erster Job als Denkmalpfleger machte Eusebio Leal auf einen Schlag berühmt. Aufgabe war es, eine Calle in der Altstadt Havannas in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Dazu gehörte, die Strasse mit massiven Holzbohlen zu pflastern. 100 Jahre alte Bohlen lagen bereit, doch kurz vor Baubeginn ereilte ihn der amtliche Befehl, die Strasse zu asphaltieren.

Als der Bautrupp anrückte, legte sich Denkmalpfleger Leal quer vor die Planierraupe. Und stand erst wieder auf, als ihm Havannas Bürgermeister die teure, aber stilgerechte Variante aus Holz genehmigt hatte. «Alle hielten mich für verrückt», erinnert sich Leal. «Aber der Bürgermeister stand zu seinem Wort.»

Masterplan für frischen Glanz

Seit dieser Aktion gehört der quirlige kleine Mann zum Strassenbild der Altstadt, die zu den ältesten und schönsten spanischen Kolonialsiedlungen der Karibik gehört. Die Unesco hat das Ensemble mit seinen barocken und klassizistischen Monumenten bereits 1982 zum Weltkulturerbe ernannt. Bis heute ist Leal in seinem Gassenlabyrinth unterwegs, freut sich über die monumentalen Herrenhäuser, die nach seinen Plänen detailgetreu renoviert worden sind, und ärgert sich, wenn Säulen der Schatten spendenden Arkaden bröckeln. Inzwischen ist er 70 Jahre alt, aber immer noch mit Eigenschaften ausgestattet, die man bei Kubanern selten findet: Er verfolgt seine Ziele hartnäckig und zuverlässig, versteht es, die Gunst der Mächtigen zu gewinnen und Hürden der

Eusebio Leal

Bürokratie listenreich zu nehmen. Als Direktor des Stadtmuseums gelang es dem agilen Mann, Fidel Castro für einen ersten Masterplan zu gewinnen. Mit dem Máximo Líder im Rücken schaffte er es, 30 historische Gebäude in der Altstadt zu renovieren, und er konnte sein Erneuerungswerk sogar fortsetzen, nachdem 1989 die Sowjetunion zerfallen und Kuba in eine tiefe ökonomische Krise gestürzt war.

Seine Idee war gewagt, denn mit ihr infiltrierte er merkantile Methoden in den real existierenden Sozialismus. Er gründete das Unternehmen «Habaguanex», zu dem neben Restaurants, Cafés und Boutiquen zahlreiche Hotels gehören. Touristen mussten mit harten Dollars zahlen, Kubaner hatten nur als Kellner, Köche und Dienstboten Zutritt und wurden in weicher Landeswährung entlohnt. Die Gewinne dieses Wechselkurses, der alles andere als sozialistischen Prinzipien folgte, flossen in den Aufbaufonds für Alt-Havanna und ermöglichten Leal, Heerscharen von Architekten, Denkmalpflegern und Handwerkern anzustellen. «Inzwischen sind es tausende, 500 davon Schüler unserer Ausbildungsstätten», erklärt er. Schon im ersten Jahr konnte das Unternehmen eine Million Dollar in die Sanierung investieren. Der Etat der «Oficinas del Historiador» wuchs rasant: Im Jahr 2011 betrug er 34 Millionen Dollar.

Nicht allein die Architektur, auch ihre Bewohner profitieren davon. Ein Teil der Gewinne fliesst in soziale Projekte wie Kindergärten, Altersheime und Schulen. 75 000 Menschen leben hier

‹Anders als die meisten Landsleute denkt er an morgen.›

eng beieinander, ihre Wasser- und Stromleitungen sind marode. Oft hausen drei Generationen in einem Zimmer. Da die Räume der ehemals herrschaftlichen Gebäude oft mehr als fünf Meter hoch sind, lösten viele Mieter ihre Wohnungsnot, indem sie Zwischenebenen einzogen.

Kreativer Kahlkopf

Durch die Sanierung hat sich einiges zum Guten verändert. Einer, der die Gunst der Stunde nutzte, ist Gilberto «Papito» Valladares. «Vor zehn Jahren traf ich ihn zum ersten Mal», erinnert sich Eusebio Leal. «Er hielt mich auf der Strasse an und die Ideen sprudelten nur so aus ihm heraus.» Eine verwandte Seele, denn Papito ist wie Leal kein typischer Kubaner. Anders als die meisten Landsleute, die ausschliesslich im Hier und Jetzt leben, denkt er an morgen und zieht seine Pläne konsequent durch. Leal führt ihn gern als Musterbeispiel vor. Zu Recht, denn Papitos Friseursalon gibt was her: Kronleuchter verbreiten gedämpftes Licht, Salsa rieselt aus unsichtbaren Lautsprechern, an den Wänden schimmern Acryl- und Ölbilder in schweren Bilderrahmen. Ursprünglich war dieser Luxusladen eine riesige Vier-Zimmer-Wohnung, die Papito stilsicher und aufwändig zu einem schicken Salon umfunktionierte. Sieben Angestellte verschönern Damen und gelegentlich auch Herren, die es sich leisten können, für ihre Frisur das halbe Monatsgehalt eines kubanischen Arztes zu zahlen. Offensichtlich gibt es genug reiche Kunden in Havanna, denn Papito ist heute ein wohlhabender Mann.

Damit könnte er sich zurücklehnen, wenn da nicht so viele Ideen in seinem Kahlkopf auf Vollendung warten würden. Eine Friseurschule hat er gegründet, nacheinander sieben junge Leute von der Strasse geholt und ausgebildet, heute arbeiten sie bei ihm und ernähren ihre Familien. Ausserdem will er wieder mal eine Friseur-Messe veranstalten wie im Dezember auf der Plaza Vieja, wo 300 Friseure gleichzeitig jedem, ders wollte, die Haare schnitten. «Ein Volksfest», schwärmt Papito und präsentiert schon die nächste, bereits genehmigte Idee, einen Plan für einen Spielplatz: Wippe, Klettergerüst und Schaukel in Form von Schere, Kamm und Haarbürste. Genau gegenüber dem Revolutionsmuseum, mitsamt einem kleinen Friseursalon für Kinder.

Solche Leute braucht die Stadt, findet Eusebio Leal. Und so bekommt Papito die Räume für seine Schule. Die Gasse Aguiar wird zur Fussgängerzone, erhält ein neues Pflaster, Strassenlampen und Kübel mit Palmen. Papito tut etwas für die Gemeinschaft.

Neue Freiräume

Seitdem Raúl Castro seinen Bruder Fidel als Regierungschef abgelöst hat, öffnen sich nach und nach Freiräume für Initiativen, fallen mehr und mehr Verbote unter den Tisch. Leticia Abad schaudert, wenn sie sich an die Schikanen erinnert, denen sie ausgeliefert war. Ursprünglich betrieb sie mit ihrem Mann eine Schlosserwerkstatt, doch als es fast keine Ersatzteile mehr gab, räumten sie die Werkstatt aus, stellten drei Tische auf und eröffneten ein Restaurant, nur 50 Schritte vom Platz der Kathedrale San Cristóbal entfernt, auf

oben: Gilberto «Papito» Valladares
unten: Leticia Abad

dem es von früh bis spät von Touristen wimmelt. Drei Jahre später schlossen sie trotzdem wieder. «Die Inspekteure kontrollierten täglich, ob Köche und Kellner zur Familie gehörten. Andere durften ja nicht bei uns arbeiten.» Sie zählten Stühle, mehr als zwölf durften es nicht sein. «Einmal musste ich Bussgeld zahlen, weil ein Stuhl zu viel rumstand, nachdem ich einen Rollstuhlfahrer an den Tisch geschoben hatte.»

Inzwischen darf sie 50 Stühle aufstellen, servieren, was sie möchte, und einstellen, wen sie will. Ihr Lokal «Doña Eutimia» liegt immer noch in der ehemaligen Schlosserei und ist mittags und abends bis auf den letzten Stuhl besetzt. In ihrer viel gerühmten Küche und im Restaurant arbeiten neun Leute, die ihr Handwerk beherrschen. Sie selbst thront wie ein weiblicher Buddha hinter der Registrierkasse: 90 Kilo schwer, blondiertes Haar, schwere goldene Ohrhänger, perlenbesetzte Bluse, aus deren Ausschnitt der Busen dem Doppelkinn entgegendrückt. Mit rauer Bassstimme empfiehlt sie die Spezialität des Hauses: Ropa Vieja, Lammfleisch mit Reis, frittierten Bananen, Yucca-Gemüse, süssen Kartoffeln und schwarzen Bohnen. Der Preis dafür: umgerechnet vier Euro, für Touristen angemessen, ebenso für die wachsende Zahl wohlhabender Kubaner, zu denen auch Leticia gehört. «Ich könnte ins Ausland reisen, das ist ja jetzt erlaubt», sinniert sie. «Könnte mir ein Auto kaufen. Ein Haus. Aber ich habe schon ein Auto und ein Haus. Und gar keine Zeit, all das Geld auszugeben!» Beiläufig blättert sie ein amerikanisches Magazin auf. Unter dem Titel «Die 100 besten Restaurants der Welt» ist nur eines aus Kuba gelistet: «Doña Eutimia».

Rebellischer Koch

Zehn Minuten Fussweg von Leticia entfernt steht Erasmo Hernandez vor seinem neuen Restaurant namens «Mamá Inés». Señor Hernandez, 69 Jahre alt, ist der berühmteste Koch der Antilleninsel. Weil er 1958 in den Bergen der Sierra Maestra mit Che Guevara und seinen 40 Rebellen gegen das faschistische Regime kämpfte. «Ich war damals erst 16, hatte Batistas Unterdrückung satt und wollte kämpfen.» Sein wichtigster Kampfauftrag war, für die Bande zu kochen. «Einfache Sachen wie Reis, schwarze Bohnen und Schweinefleisch, ohne Raffinessen, aber herzhaft und sättigend.» Schliesslich waren die Bedingungen nicht optimal, oft musste er sich auf das beschränken, was die Bauern hergaben. Es war ein Leben ohne jeden Komfort. Sie schliefen auf Bäumen oder auf dem Boden, Che machte da keine Ausnahme, «auch nicht beim Essen».

Nach dem Sieg der Rebellen absolvierte Erasmo eine richtige Ausbildung zum Koch und eröffnete nacheinander die besten und teuersten staatlichen Restaurants in Havanna: «La Cecilia», «El Ranchón», «La Finca». Er genoss das Privileg, für alle offiziellen Essen der Regierung zu kochen. In seinem Restaurant «Mamá Inés» hängen Fotos, die ihn mit Fidel Castro, dessen Bruder Raúl und dem Nobelpreisträger Gabriel García Márquez zeigen. «Die ersten beiden waren 50 Jahre lang meine Chefs, der dritte ist mein Freund.»

Jedenfalls ist Erasmo nun zum ersten mal nicht Arbeitnehmer des Staates, sondern selbständiger Unternehmer. Die Last der Verantwortung drückt ihn. Er zieht die Stirn in Falten: Allein die Ausstattung seines Restaurants hat ihn umgerechnete 43 000 Euro gekostet.

‹In der Stadt muss zwischen so viel Steinen auch mal Natur vorkommen.›

links: Erasmo Hernandez
rechts: Alejandro González Aguiar

Woher hat ein Kubaner so viel Geld? Er habe Bilder verkauft, darunter eines von Roberto Fabelo, dem bekanntesten kubanischen Maler und surrealen Meister pompöser Akte. Das hängt jetzt bei einem Spanier im Wohnzimmer.

Der Verkauf hat sich gelohnt. Sein Laden brummt. «Ich habe acht Angestellte, an die 50 Sitzplätze und zahle den Köchen zum Gehalt noch zehn Prozent vom Umsatz. Was übrig bleibt, reicht für mich.» Was würde sein alter Chef Fidel Castro wohl bestellen, wenn er jetzt hereinkäme? Erasmo zögert nicht, er weiss es: «Schweinefleisch, Reis und schwarze Bohnen.»

Bonsais fürs Gemeinwohl

Und Eusebio Leal, trifft er Castro noch regelmässig? «Raúl ja, Fidel nein. Wir hatten viele Jahre sehr engen Kontakt. Es war ihm immer wichtig, dass den Menschen die Kultur und Geschichte des Landes und der Stadt erhalten bleiben. Ab und zu ruft er mich an und fragt, wie es so läuft.»

Es läuft. In seinem Büro lässt er Espresso bringen und erzählt von seiner Idee, Geschäfte an Privatunternehmer zu vermieten. «Das macht die Altstadt vielfältiger.» Die ersten fünf Geschäfte sind bereits vermietet. Leal zählt sie auf: «Ein Restaurant, zwei Schönheitssalons und zwei Bonsailäden.» Bonsai? Der kleine Mann lächelt. «In einer Stadt muss zwischen so vielen Steinen auch mal irgendwo Natur vorkommen.» Ausserdem sei es wichtig, dass die Mieter etwas fürs Gemeinwohl täten. Alejandro González Aguiar, der Inhaber eines Bonsailadens, habe ein stimmiges Konzept vorgelegt. Er unterrichtet Schüler und alle Interessierten, wie man die Bäumchen züchtet, hegt und pflegt.

Es gibt noch viel zu tun. Allein, um die baufälligen Häuser zu restaurieren, mussten bisher 6000 Einwohner in Neubauten innerhalb und ausserhalb des historischen Zentrums umgesiedelt werden. Und immer noch wartet einiges, was saniert werden muss, zu viel, um damit zu seiner Lebenszeit fertig zu werden. «Aber es gibt inzwischen viele findige Leute, die sich was einfallen lassen», tröstet er sich. Es muss ja nicht immer ein Restaurant, eine Boutique oder gar ein Hotel sein. ✶

Introducing

Macanudo 1968.

Rich, dark and unexpected.

Für General Cigar brachte 1968 die Geburt des Macanudo-Blends «Café» den Durchbruch. Mit der «Macanudo 1968» feiert General Cigar diesen weltweiten Erfolg.

Macanudo 1968, die Evolution einer Legende.

Für weitere Informationen: Säuberli AG, 4052 Basel. Telefon: +41 61 312 6160

Rauchen ist tödlich
Fumer tue / Il fumo uccide

UNSINNIGES VERBOT VON PREIS-DIFFERENZIERUNGEN

Dr. Samuel Rutz,
Vizedirektor bei
Avenir Suisse

Die Schweiz ist eine Hochpreisinsel. Diese Tatsache ist bekannt. Letztmals flammte die Diskussion darüber im Sommer 2011 auf, als infolge der starken Aufwertung des Schweizer Frankens die Preisdifferenzen zum umliegenden Ausland sprunghaft zunahmen. Die Schuldigen waren schnell gefunden: Ausländische Grossunternehmen heimsen Währungsgewinne ein, und zwar zusätzlich zum sowieso bestehenden «Sonderzuschlag Schweiz». Die reflexartigen Forderungen nach staatlichen Eingriffen liessen nicht lange auf sich warten. Anfang Jahr debattierte die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates über den Vorschlag, das Kartellgesetz mit einem Artikel zu unzulässigen Preisdifferenzierungen zu ergänzen. Ausländische Unternehmen sollen gebüsst werden können, wenn sie sich weigern, Schweizer zu den im Ausland geltenden Konditionen zu beliefern. Erfreulicherweise hat die Kommission diesen Vorschlag abgelehnt.

Regionale Preisdifferenzierung hat nämlich durchaus ihre Logik und funktioniert vor allem dann, wenn sich Nachfragegruppen aufgrund ihrer unterschiedlichen Zahlungsbereitschaft räumlich segmentieren lassen. Dass sich die einkommensstarken Schweizer hierfür besonders anbieten, liegt auf der Hand. Preisdifferenzierungen sind aber nur dann ein wettbewerbsrechtliches Problem, wenn ein Markt aktiv abgeschottet wird. In diesem Fall können die Wettbewerbshüter bereits heute eingreifen. In allen anderen Fällen ist die Wirtschaftspolitik gefordert: Eine konsequente Marktöffnung wäre ein sehr viel patenteres Rezept gegen den «Sonderzuschlag Schweiz» als ein neuer – im besten Fall wirkungsloser, im schlechtesten Fall schädlicher – Artikel im Kartellgesetz.

Wirkungslos dürfte ein Verbot der Preisdifferenzierung aus zwei Gründen bleiben: Zum einen können die Wettbewerbsbehörden das Kartellgesetz im Ausland faktisch nicht anwenden, zum anderen ist es naiv davon auszugehen, dass es im Ausland so etwas wie einheitlich geltende Konditionen gibt. Preise zwischen Lieferanten und Abnehmern hängen von vielen Faktoren ab, etwa von der abgenommenen Menge, langfristigen Lieferverträgen oder Exklusivvereinbarungen. Einen Nachweis über «unangemessene» Lieferkonditionen zu erbringen, der vor Gericht standhält, ist ein schier aussichtsloses Unterfangen – umso mehr, als Unternehmen mit Sitz im Ausland zu keinerlei Kooperation mit den schweizerischen Wettbewerbsbehörden verpflichtet sind. Genau hier liegt auch das Schadenspotenzial dieses Gesetzesartikels. Für Unternehmen, die befürchten müssten, ins Visier der Wettbewerbsbehörden zu geraten, würde ein Anreiz geschaffen, sich vom Standort Schweiz zurückzuziehen. Damit hätte die Schweiz doppelt verloren: Die störenden Preisdifferenzierungen könnten weiterhin vom schützenden Ausland aus aufrechterhalten werden, und im Inland gingen Arbeitsplätze und Steuersubstrat verloren. ✳

Avenir Suisse ist ein unabhängiger Think Tank, der sich für die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Entwicklung der Schweiz engagiert, eine marktwirtschaftliche Position vertritt und sich an einem liberalen Welt- und Gesellschaftsbild orientiert. In jeder Ausgabe nimmt ein anderer Vertreter von Avenir Suisse Stellung zu einem Thema, das die Schweiz beschäftigt.

VON CHANCEN UND RISIKEN

Der Ehebruch ist recht beliebt. Er findet deshalb öfter statt. Im Fernsehen, bei Nachbars, an Nachtbars. Et cetera. Sich auszukennen, kann hilfreich sein.

Text: Reto Baroni

Voraussetzungen. Ein Ehebruch ist schwierig. Besonders für Unverheiratete. Ohne Ehe kein Bruch. Wer also mit einem Ehebruch liebäugelt, sollte zuvor heiraten. Das Geschlecht spielt keine Rolle, seit der Einführung der Schwulenehe haben auch Homosexuelle Zugang zum Ehebruch. Geheiratet werden sollte, wenn möglich, unglücklich – in glücklichen Ehen dauert die nötige Vernachlässigung der Beziehungsarbeit länger. Beschleunigt wird der Zerfallsprozess einer Ehe, wenn die Ehepartner unter «glücklich verheiratet» nicht dasselbe verstehen. Im Idealfall ist er glücklich verheiratet und sie merkt nichts davon. Oder umgekehrt. Zum eigentlichen Ehebruch führen kann entweder eine kurze Leidenschaft. Oder eine lange Leidenszeit. So oder so ist es empfehlenswert, sich mit dem Ehebruch bereits zu befassen, bevor der Partner ihn begeht.

Chancen I. Der Ehebruch ist ein Wirtschaftsfaktor. Für Scheidungsanwälte, Porzellanhersteller, Handyanbieter, Schlagersänger, Mediatoren, Moderatoren, Hoteliers, Mike Shiva und Julia Onken. Dass Möbelhersteller sich freuen über die Aufwertung des Schlafzimmerschranks zum Aufenthaltsraum, ist allerdings ein Klischee für Couch Potatoes. Nicht mehr wegzudenken ist der Ehebruch aber aus der Politik: Während man mit ihm in den USA seine politische Karriere beendet, ist er in Italien geradezu Voraussetzung für letztere.

Risiken I. Früher war Ehebruch oft tödlich, vor allem für Frauen. Ob sie ihn begangen hatten oder nicht, spielte selten eine Rolle. In rabiaten Schariastaaten wie dem Sudan ist die Grösse der Steine für die Steinigung noch heute festgelegt, damit der Tod nicht etwa wegen zu grosser Steine zu früh eintritt. Und das obwohl der gütige Koran lediglich 100 Peitschenhiebe vorsieht. Ansonsten ist der Ehebruch in den meisten westlichen und islamischen Kulturen juristisch straffrei. Als wirkungsvoller erwiesen hat sich die moralische Verurteilung durch das soziale Umfeld.

Chancen II. Ein Ehebruch kann für alle Beteiligten gewinnbringend sein. Der ausführende Ehepartner schätzt den Kick. Und die Tatsache, endlich wieder einmal begehrt zu werden oder zu begehren. Dasselbe gilt für die ausserehe-

‹Jede dritte geborstene Ehe wird stillgelegt.›

lich beteiligte Person. Profitieren kann aber auch der passive Ehepartner. Der entdeckte Ehebruch vereinfacht ihm Schuldzuweisungen aller Art. Das Zurückweisen jeglicher Verantwortung für den Zustand der Ehe vor dem Bruch fällt leicht. Dem Ehebrecher seine Tat bei passenden Gelegenheiten verbal oder mimisch in Erinnerung zu rufen, gelingt im Opferstatus fast von allein. Und selber zu liebäugeln mit Fremdgang und Seitensprung wird plötzlich denkbar, da dem Partner die Moralkeule als schlagendes Argument nicht mehr zu Verfügung steht.

Chancen III. Eine optimale Auswertung der genannten Chancen gelingt in der Regel mittels Entdeckung. Moderne Ehebrecherinnen und -brecher lassen sich heute bequem über ein handelsübliches Smartphone entlarven. Zur Auslösung einer paarinternen Handyspionage genügen ein paar Verdachtsmomente sowie das Ignorieren fundamentaler Mindeststandards beim Datenschutz.

Risiken II. Ein Ehebruch kann beim Ausführenden zu einem quälenden Gewissen, beim passiven Ehepartner zu einem quälenden Verdacht führen. Damit verbunden ist eine signifikante Absenkung der Lebensqualität. Bei der Entdeckung des Ehebruchs stürzt die Lebensqualität aller Beteiligten auf den absoluten Nullpunkt. Vom Wirkungsgrad her ist der entdeckte Ehebruch eine Art Beziehungs-Fukushima, eine emotionale Kernschmelze mit hochgiftigem Abfall, der das Ehegelände unter Umständen auch für die nachfolgende Generation unbewohnbar macht. Ein Ehebruch kann Wracks hinterlassen. Jede dritte so geborstene Ehe wird stillgelegt.

Chancen IV. Trotz hoher Halbwertszeit der freigesetzten Giftstoffe sind zwei von drei betroffenen Ehen willens, ihre Reaktoren am Laufen zu halten, sei es aus Rücksicht auf die nachfolgende Generation, sei es aus wirtschaftlichen oder sozialen Gründen. Professionelle Aufräumequipen entdecken gewöhnlich unter dem Schutt der geborstenen Ehe noch belasteten Müll aus früheren Jahren, welche Aufschluss geben über die Ursachen der Explosion. Im besten Fall gehen die Beteiligten als gereifte und weise Persönlichkeiten aus dem Ereignis hervor, die einen bewussten Umgang pflegen mit Partnern und Smartphones.

Chancen V. Auch die endgültige Stilllegung einer geborstenen Ehe kann eine Chance sein. Für zwei getrennte Neuanfänge. Ursachenforschung und Entgiftungsaktionen mindern hier das Risiko der Kontamination späterer Ehen. Der Lauf der Zeit lässt einen Geschiedenen im Idealfall zu einem sturmerprobten und grosszügigen Menschen reifen, der dankbar ist für jeden Tag, an dem es ihm gelingt, dem neuen Partner und gleichzeitig sich selber treu zu sein.

Moral. Die nach wie vor hohe Beliebtheit der Moralkeule unterscheidet die postchristliche Gesellschaft in fundamentaler Weise von jenem jüdischen Wanderprediger, der vor etwa 2000 Jahren die Konfrontation zwischen Pharisäern und einer Ehebrecherin kommentierte mit den Worten: «Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.» ✶

25° Anniversario di Pontificato di Giovan

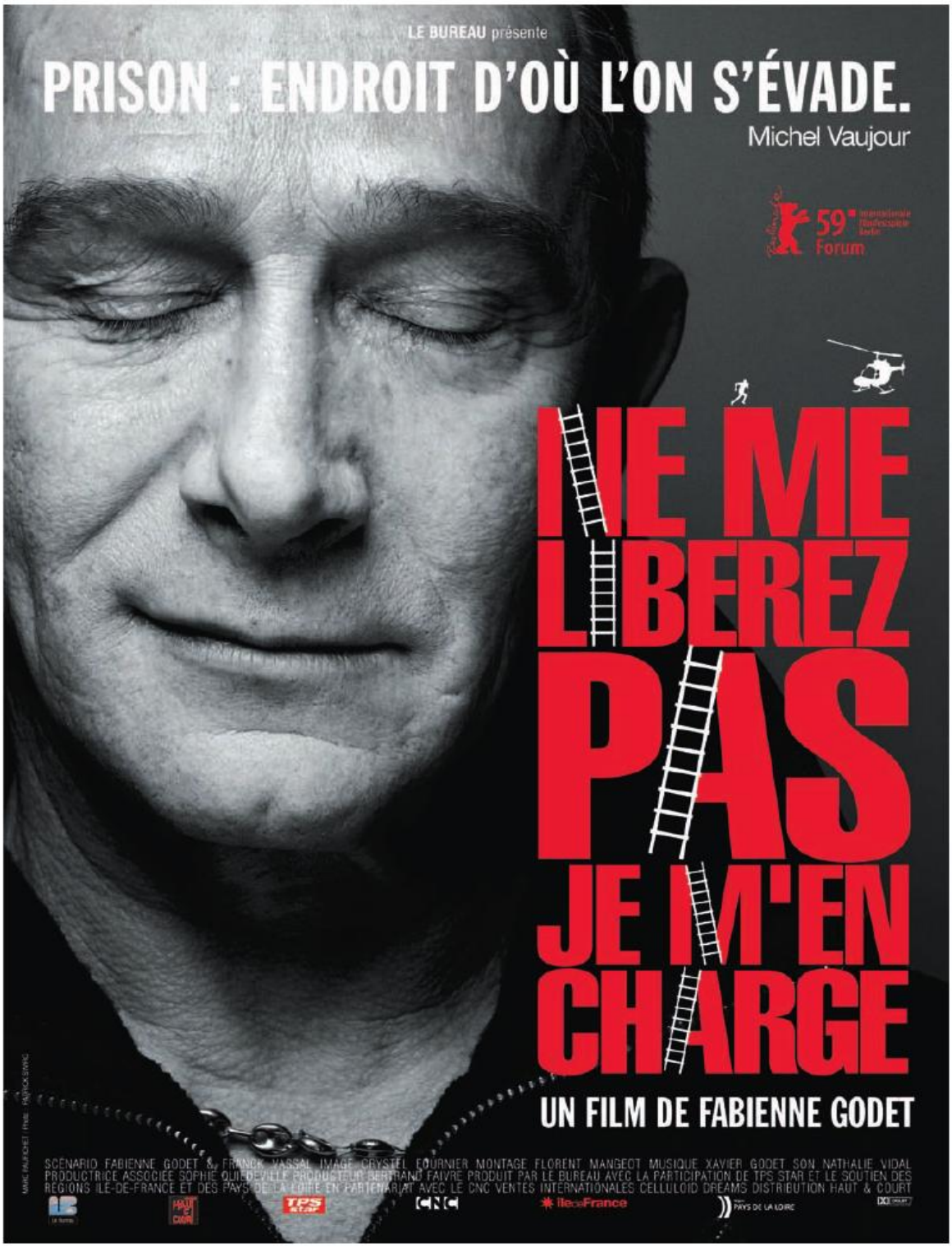
SUA SANTITÀ GIOVANNI PAOLO II E IL GESÙ MISERICORDIOSO. L'IMMAGINE È VENERATA PRESSO LA CHIESA DI SANTO SPIRITO IN SASSIA, CENTRO DI SPIRITUALITÀ DELLA DIVINA MISERICORDIA - ROMA

Affidiamo le nostre famiglie e le nostre case
alla Divina Misericordia

BRUCHSTÜCKE

Fotostrecke von Tina Sturzenegger

CLEANING
IN PROGRESS
CLEANING
IN PROGRESS



www.hautetcourt.com

«Befreit mich nicht, ich kümmere mich selbst darum»: Titel des 2009 realisierten Dokumentarfilms über den französischen Ausbrecherkönig Michel Vaujour.

AUF DER KURVE

Im Jahr 2011 verzeichnete das Bundesamt für Statistik 24 Ausbrüche aus Schweizer Gefängnissen. Seit Jahrhunderten erregen Fluchten Aufmerksamkeit – und kühne Wiederholungstäter erlangen bisweilen den Status eines Volkshelden. Eine Internetrecherche.

Text: Tobias Hüberli

Im Netz sind sie digital verewigt, die kühnsten Gefängnisausbrüche und ihre Protagonisten: Vergewaltiger, Mörder, Trickdiebe, Bankräuber. Wahrlich keine Vorzeigebürger, von denen wohl kaum jemand Notiz genommen hätte, wären sie nicht durch besonders spektakuläre Fluchten ins Licht der Öffentlichkeit gerückt worden. Die Geschichte zeigt aber, dass vor allem jene Kriminellen, die mit Einfallsreichtum und ohne Einsatz von Gewalt in die Freiheit entkommen, vom braven Volk dafür bewundert werden.

Besoffen an den Galgen

Einen angeborenen Drang zur Freiheit hatte beispielsweise der Engländer Jack Sheppard, auch bekannt unter dem Namen «Gentleman Jack». Im Jahr 1724 floh er nicht weniger als drei Mal aus dem berüchtigten und als überaus sicher geltenden Newgate-Gefängnis in London. Beim ersten Mal feilte er seine Ketten durch, bohrte ein Loch durch die Wand und kletterte an der Bettwäsche die Mauer hinunter. Bei der zweiten Flucht – er war zwischenzeitlich wieder eingefangen und zum Tode verurteilt worden – entkam er durch ein Fenster im Besucherraum. Die Verlegung in die Sicherheitszelle hinderte Sheppard nicht daran, ein drittes Mal zu türmen. Mithilfe eines Nagels öffnete er seine Ketten, um dann mit einer Eisenstange, welche zum Schliessen des Kamins diente, Türen und Mauern zu durchbrechen. Seine Freiheit währte allerdings nur gerade zwei Wochen. Zum Verhängnis wurden ihm der Alkohol und die Angeberei. Erwischt wurde er nämlich auf einer Sauftour in London. Am 16. November 1724 zog Sheppard, angeheitert durch den Alkohol, welchen ihm das Publikum gereicht hatte, mit einer fröhlichen Prozession zum Galgen von Tyburn. 200 000 Menschen sollen der Erhängung beigewohnt haben. Zuvor soll der besoffene Delinquent eine launige Abschiedsrede gehalten haben.

Falsche Granaten und alter Käse

Viel Kreativität bewies auch Michel Vaujour. Insgesamt 27 Jahre verbrachte der Franzose seit Ende der Sechzigerjahre im Gefängnis, 17 davon in Einzelhaft.

Fünf Mal türmte er. Vier Mal auf derart spektakuläre Art und Weise, dass er kurzerhand zum Volkshelden avancierte. Das erste Mal erzwang Vaujour seine Freiheit, indem er den Wachen weismachte, bei der eingeschwärzten Orange in seiner Hand handle es sich um eine Granate. Sein nächster Ausbruch war von langer Hand geplant. Bei einem absichtlichen Zusammenstoss mit einem Wärter gelang es ihm 1974, einen Abdruck des Zellenschlüssels in ein altes Stück Käse zu pressen und so eine Kopie anzufertigen. Als 24-Jähriger fand sich Vaujour im Hochsicherheitstrakt wieder, verurteilt zu 25 Jahren. 1976, der Insasse war auf dem Weg zum Untersuchungsrichter, zückte er eine aus Seife und Batteriehülsen angefertigte Pistolenattrappe, mit der er drei Wachen in Schach hielt, und floh. Von der Polizei wieder eingefangen wurde er ins Pariser Hochsicherheitsgefängnis La Santé verlegt. Eine Flucht galt als praktisch unmöglich. Vaujour brütete trotzdem über einem Fluchtplan, der als spektakulärster Ausbruch in die Kriminalgeschichte Frankreichs eingehen sollte. 1986 wurde Vaujour mit einem gemieteten Helikopter vom Dach des Hochsicherheitstraktes abgeholt. Am Steuer sass seine Frau.

Ostereier und Hungerstreik

Auch wir Schweizer hatten unseren Ausbrecherkönig. Walter Stürm schaffte es zwischen 1970 und 1999 mit acht geglückten Ausbrüchen und zwei Hungerstreiks immer wieder auf die Titelseiten. Bekannt wurde er vor allem für die Notiz, die er bei seinem Ausbruch aus der Haftanstalt Regensdorf im Jahre 1981 hinterliess. Der Wortlaut: «Bin beim Ostereier Suchen.» Stürm blieb gleichwohl eine tragische Figur. Von einem Grossteil der links-alternativen Szene und der Zürcher Jugendbewegung wurde er zeitweise als Gentleman-Gangster verklärt. Als er sich aber mit dem Gewaltverbrecher Hugo Portmann zusammentat, war es mit der Sympathie vorbei. Walter Stürm nahm sich 1999 in einer Isolationszelle mit einem Müllbeutel das Leben. ✶

Spektakuläres in Kürze

- Im hessischen Schwalmstadt wurde 1993 ein dreifacher Mörder von einem Komplizen mit einem gestohlenen Bundeswehrpanzer «abgeholt». Das 18 Tonnen schwere Fahrzeug durchbrach dabei vier Tore des Gefängnisses und rollte bis in den Innenhof. Dort sprang der Häftling auf den Spähpanzer, worauf dieser rückwärts aus dem Areal hinausrollte. Der Mann wurde Monate später im Elsass gefasst.
- Robert D. Shepard gelang im Jahr 1994 die Flucht aus dem Gefängnis von West Virginia. Er hatte ein 20 Meter langes Seil aus Zahnseide geflochten, an dem er sich aus dem Gefängnis hangelte.
- Mit einem Traktor floh ein Häftling im Jahr 2003 aus einer Justizanstalt in Österreich. Beamte fanden den alkoholisierten Mann auf einer Wiese, neben dem Traktor liegend. Er wurde zu diesem Zeitpunkt bereits von zahlreichen Passanten bestaunt. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 1,9 Promille im Blut.
- Am 13. April 2005 spazierte ein als Anwalt verkleideter Mann in die Justizanstalt Wien-Josefstadt und liess sich einen mutmasslichen Grosskriminellen vorführen. Diesem übergab er einen in einem Pilotenkoffer mitgebrachten Anzug, Schuhe und eine Brille und verliess mit dem Geldfälscher nach Vornahme des Kleiderwechsels seelenruhig und unbehelligt das Gefängnis.
- Der bislang wahrscheinlich zahlenmässig grösste Gefangenenausbruch fand im Zweiten Weltkrieg in Australien statt. Im Gefangenenlager Camp Cowra gelang es 545 kriegsgefangenen Japanern am 5. August 1944, aus dem Internierungslager zu flüchten. Dabei wurden 4 australische Soldaten und 231 Japaner getötet.

felador
premium cigars
Aussergewöhnliche
Qualität zu einem
unglaublichen Preis
www.felador.ch
la roja
la rubia
La Negra
Java Devi

Rückt zunehmend in den Fokus: AJ Fernandez.

AUS DEM NICHTS

Vor sieben Jahren kannten ihn nur Eingeweihte. Heute besitzt der junge Exilkubaner Abdel Fernandez die grösste Zigarrenfabrik in der nicaraguanischen Tabakhauptstadt Estelí. Seine Zigarren geben zu reden.

Text & Fotos: Tobias Hüberli

Wie eine asphaltierte Narbe zieht sich die legendäre Panamericana durch die hügelige Landschaft im Norden von Nicaragua. Vor der Einfahrt zur Stadt Estelí informiert ein etwas verwaschenes Plakat über die Anzahl Einwohner. 112 000 Menschen sollen hier leben, in Wahrheit dürfte die Zahl irgendwo bei rund 150 000 liegen. Die 250 Kilometer von der honduranischen Grenze entfernt liegende Stadt wächst und wächst, im Gleichschritt mit der weltweit steigenden Beliebtheit des hier gedeihenden Tabaks.

Die Fabriken – und Villen – der grossen Tabak- und Zigarrenproduzenten reihen sich hier direkt aneinander. Drew Estate, My Father, Nestor Plasencia, AJ Fernandez, Perdomo, Oliva, Padrón, Rocky Patel, Swedish Tabaco, Hoyo de Nicaragua und unzählige Klein- und Kleinstmanufakturen produzieren täglich hunderttausende Zigarren für den Weltmarkt. Genaue Zahlen kennt niemand. Doch dürften – konservativ geschätzt – allein die fünf grössten Produzenten hier pro Jahr über 100 Millionen Zigarren herstellen.

Es sind der vulkanische Boden, die heissen Tage und die kalten Nächte, die dem Tabak aus Estelí seinen unvergleichlichen Charakter verleihen. Aus diesen Tabaken entstehen reichhaltige, meist kräftigere Zigarren, die sich weltweit, aber vor allem auf dem amerikanischen Markt, bestens verkaufen. Laut vertrauenswürdigen Quellen könnten fast alle Manufakturen mehr Zigarren absetzen, als sie zu produzieren imstande sind. Die Nachfrage übersteigt das Angebot seit Längerem. Die Konsequenz sind steigende Preise, das Immobilienangebot für Fabriken ist knapp geworden, frei werdendes Land für den Anbau von Tabak ist heiss begehrt und entsprechend umkämpft. In dieser Goldgräberstimmung hat ein junger Kubaner innerhalb von nur sieben Jahren die Grossen das Fürchten gelehrt.

Abdel J. Fernandez, genannt AJ, Spross einer kubanischen Tabakfamilie kommt als 26-Jähriger nach Estelí und

Über 1000 Menschen arbeiten mittlerweile für AJ Fernandez.

arbeitet zuerst für seinen Onkel Nestor Plasencia, dessen Tabakimperium sich vom südlichen Honduras bis in den Norden Nicaraguas zieht. Allerdings geht Fernandez nach nur ein paar Monaten seinen eigenen Weg und gründet mit zehn Rollern in einer Garage, mitten in Estelí, eine Zigarrenmanufaktur unter seinem Namen.

Wahrscheinlich wäre Fernandez jetzt noch immer dort, hätte er nicht seinen Gegenpart getroffen. Kris Kachaturian ist so ziemlich das Gegenteil des sensibel wirkenden Zigarrenmachers. Der 50-jährige Amerikaner mit armenischen Wurzeln und lauter Stimme mischt seit 30 Jahren im Tabakhandel mit und ist ein abgebrühter Geschäftsmann New Yorker Prägung. Der kometenhafte Aufstieg der Zigarrenfabrik AJ Fernandez liegt in der Kombination dieser zwei Charaktere begründet. Kachaturian besitzt den Geschäftssinn, Fernandez die Gabe, einzigartige Blends zu entwickeln.

In seiner «Garagenfabrik» beginnt Abdel Fernandez im Jahr 2007, Zigarren für andere Marken zu produzieren. Unter anderem für Rocky Patel, Gurkha oder Graycliff. Der grosse Coup gelingt ihm kurze Zeit später mit den Zigarren «Diesel» und «Man O' War», welche er im Auftrag des amerikanischen Zigarrenversandhändlers Cigar International kreiert. Gewohnt, in grossen Massstäben zu denken, ist es Kris Kachaturian, der Abdel Fernandez 2008 dazu drängt, eine Farm zu erwerben und eigenen Tabak zu produzieren. Bei der damaligen Produktionsmenge von etwas über 2000 Zigarren pro Tag ein grössenwahnsinniges Unternehmen. Heute unterhält Abdel Fernandez 15 Tabakplantagen in der Region um Estelí, aus Platzmangel

ist die Zigarrenproduktion – wir reden hier von 40 000 Zigarren pro Tag – auf sieben Standorte in Estelí verteilt. Über 1000 Menschen finden in der geschlossenen Produktionskette von AJ Fernandez, von den Feldern über die Fermentation bis hin zu den Fabriken, derzeit ein Auskommen.

2010 präsentiert Abdel Fernandez an der IPCPR in New Orleans mit der «San Lotano» seine erste Zigarrenlinie unter eigenem Namen. Die in vier Serien erhältliche Marke gehört mittlerweile zu den meistgefragten Zigarren der USA. Seit letztem November ist die «San Lotano» in den Serien «H», «Connecticut», «Oval» und «Maduro» auch in der Schweiz erhältlich. Noch nicht auf den alten Kontinent geschafft hat es der neuste Wurf von Abdel Fernandez. Die «Pinolero», eine stärkere und sehr geschmackvolle Zigarre mit kubanischem Flair, ist vor acht Monaten auf den nordamerikanischen Markt gekommen und hat sich innert Kürze zum Verkaufsschlager entwickelt. In den ersten sechs Monaten ist nicht weniger als eine halbe Million Stück davon abgesetzt worden.

Trotz einer auf rund neun Millionen Zigarren angeschwollenen Jahresproduktion und einer nicht abreissen wollenden Nachfrage steht die Qualität an erster Stelle. Abdel Fernandez hält jede Lieferung zurück, von der er nicht überzeugt ist, auch wenn die Käufer in Miami darob verzweifeln. Seine Roller bildet er in einer eigenen Schule aus, sämtliche Zigarren werden «entubado» gerollt, allerdings nicht in der klassischen Form der Kubaner, sondern in der Art, die Abdels Onkel Nestor Plasencia bei seiner Ankunft in Nicaragua eingeführt hat.

Oben rechts: Halle in der neuen Fabrik von AJ Fernandez
Oben links: Das nigelnagelneue Guesthouse steht gleich nebenan.
Unten: Hat bald ausgedient: die alte Fabrik.

‹Tüchtig gebaut wird auch an der Legende um Abdel Fernandez.›

Seit November ist die «San Lotano», die erste eigene Zigarrenlinie von **AJ Fernandez,** auch in der Schweiz erhältlich. Aus dem Nichts hat sich der junge Exilkubaner innert nur sieben Jahren zu einem der grössten Zigarrenproduzenten Nicaraguas gemausert. Mit «San Lotano» hat der Schöpfer von internationalen Brands wie «Diesel» oder «Man O' War» eine mittelkräftige, aromatische Liebhaberzigarre geschaffen, welche die Zigarrenwelt aufhorchen lässt. Die «San Lotano» wird in den Serien «H», «Connecticut», «Oval» und «Maduro» von der deutschen Tabakfirma Woermann Cigars nach Europa importiert und in der Schweiz von der Firma Compañia de Tabacos um Claude Guggenheim distribuiert.

ajfernandezcigars.com

Die Zigarrenwelt ist bekanntlich klein, jeder kennt jeden. Erfolgsgeschichten wecken nicht nur Neid, sondern öffnen auch Tür und Tor für allerlei Spekulationen. Und so kursieren zwischen Miami, Estelí und Santiago die wildesten Geschichten über das rasant wachsende Unternehmen AJ Fernandez. Schon mehrmals ist ihm ein nahes Ende prophezeit worden. Das neuste Projekt von Abdel Fernandez dürfte derlei Stimmen aber vorerst verstummen lassen.

Im April soll sie betriebsbereit sein, die moderne und mit knapp 12 000 Quadratmetern grösste Fabrik in Estelí. Sie bietet nicht nur Platz für die Roller, sondern auch für die gesamte Fermentation sowie die Tabaklager. Neben einem Gefrierraum – sämtliche Zigarren werden vor dem Versand zu Qualitätszwecken tiefgefroren und wieder aufgetaut – entstehen auf dem Areal auch eine Kinderkrippe sowie ein Spital für die Mitarbeiter. Und als wäre das noch nicht genug, hat Kris Kachaturian neben die Fabrik gleich noch ein Gasthaus bauen lassen, mit zwölf geräumigen Zimmern, Pool und Privatkoch.

Tüchtig gebaut wird auch an der Legende um Abdel Fernandez. Es liegt in der Natur der Sache, dass da marketingtechnisch bisweilen etwas gar dick aufgetragen wird. Sicher ist aber, dass der immer noch junge Kubaner ein ausgeprägtes Gespür für erfolgreiche Tabakmischungen hat, und man darf auch davon ausgehen, dass er sich in den nächsten Jahren nochmals steigern wird. Die internationale Tabakgemeinde verfolgt die Entwicklungen um Abdel Fernandez in Estelí auf jeden Fall sehr genau. ✶

THE BIG SMOKE

20. Juli 2013 Fischer's Fritz, Zürich

Am zwanzigsten Juli treffen sich dreihundert Aficionados im Zürcher Quartier Wollishofen auf einer lauschigen Wiese direkt am See zum Big Smoke 2013. Vor einer einzigartigen Kulisse und zu karibischen Klängen schmauchen Geniesser nicht nur edle handgerollte Zigarren, sondern fröhnen auch kulinarischen und bacchantischen Verführungen - und das bis tief in die Sommernacht.

Davidoff · Camacho Cigars · Avo Uvezian · CAO OSA · Zino Platinum · The Griffin's · Zino Zino Classic · Brun del Re · Macanudo 1968 · Patoro Cigars

16.00 UHR: Meet & Greet, Apéro, Cigars, Wine & Dine, Life Music & Dance
Preis pro Person: CHF 195.-, Im Preis inbegriffen sind: Apéro BBQ-Buffet, Dessert-Buffet, Weisswein, Rotwein, Softdrinks, Bier, 3 Digestifes nach Wahl, 3 Cigarren nach Wahl
TICKETS: www.bigsmoke.ch oder Phone 043 422 80 77

Veranstalter: Edition Salz & Pfeffer AG - Silver Cigar Lounge AG - Premium Handelswaren GmbH

Cigar · Silver Cigar Lounge · Premium-cigars.ch

PERFEKT INSZENIERT

Wieder lud Kuba zur grossen Sause – und wieder kamen die Aficionados in Scharen. Für den Stimmungshöhepunkt sorgten heuer ausgerechnet Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Text & Fotos: Manuel Fröhlich

Der Startschuss zum diesjährigen Festival del Habano ertönte am 26. Februar um punkt 21 Uhr, abgefeuert von einer echten Kanone auf der historischen Hafenfestung «El Morro» in Havanna. Diese war der Schauplatz eines prächtigen Eröffnungsabends mit Degenfechtern, Piraten und anderen Zeitgenossen des Grafen von Monte Christo. Die gleichnamige, berühmte Zigarrenmarke präsentierte zum Auftakt des Festivals zwei Neuheiten: die Montecristo Petit No. 2, eine Kurzversion des Figurado-Klassikers Montecristo No. 2, und die grossvolumige Montecristo Double Edmundo, die in Zukunft die beliebte Edmundo-Linie ergänzen wird.

Bereits zum 15. Mal lud Kuba dieses Jahr zum Festival del Habano – und die Aficionados kamen in Scharen. Über

‹Ein Showhighlight folgte auf das andere, im selben Takt rauchten die Zigarren.›

1500 Gäste, darunter rund 70 aus der Schweiz, feierten eine Woche lang die «Königin der Zigarren». Am bewährten Festivalkonzept änderte Habanos nichts: An drei Abendveranstaltungen durften die Gäste Zigarrenneuheiten kennenlernen. Zudem öffnete Kuba für die Festivalbesucher auch heuer wieder die Türen von Zigarrenmanufakturen – dieses Jahr jene von H. Upmann und Partagás. Ein Ausflug in das Tabakanbaugebiet Pinar del Río sowie Seminare rund um die Havanna rundeten das Programm ab.

Der perfekt inszenierte Eröffnungsabend legte die Messlatte hoch, und das hohe Showniveau zog sich wie ein roter Faden durch die ganze Woche. An der «Noche de Vegueros» stellten die Kubaner die neu konzipierte Marke Vegueros vor. Die Marke existiert seit über 15 Jahren, konnte sich aber nie richtig etablieren, was bedauernswert ist, sollten diese Zigarren doch die Arbeit der Vegueros, der kubanischen Tabakbauern, ehren. Die neu aufgelegte Vegueros-Linie umfasst zunächst drei kleinere Formate, darunter eine originelle Mini-Figurado. Die Präsentation in modernen Blechdosen macht einen guten Eindruck, der Geschmack wirkt rustikal und bäuerlich. Tatsächlich sollen die neuen Formate geschmacklich an die Zigarren erinnern, welche die Tabakbauern in Pinar del Río traditionell für den Eigenbedarf rollen.

Ausgerechnet Deutschland, Österreich und die Schweiz sorgten dieses Jahr für den Stimmungshöhepunkt der Festivalwoche. Traditionell organisieren die Habanos-Importeure der drei Länder gemeinsam ein Fest, und die diesjährige Ausgabe wird den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Heinrich Villiger spurte mit einer launigen Begrüssungsrede vor, um danach die Bühne an die wunderbare Kindertanzgruppe der schweizerisch-kubanischen Kinderhilfsorganisation Camaquito zu übergeben, die im Sommer übrigens auch die Schweiz und Deutschland besuchen wird. Kein Halten mehr gab es nach dem Auftritt der kubanischen Nachwuchssängerin La Rixa.

Die Schweizer Gruppe kam zudem in den Genuss eines exklusiven Zigarrentastings: Die Bolívar Presidentes Edición Suiza 2013 wird im Laufe des Jahres in der Schweiz auf den Markt kommen – am Festival wurde die limitierte Spezialität zum ersten Mal im kleinen Kreis geraucht. Das mächtige Geniales-Format entwickelte bald eine erhebliche Kraft, eine angenehme Pfefferwürze verlieh ihr das gewisse Etwas. «Eine Havanna für den erfahrenen Geniesser im typischen Bolívar-Stil», urteilte Silver Gmür, Geschäftsführer des Schweizer Habanos-Importeurs Intertabak, zufrieden.

Besondere Einblicke in die Habanos-Welt wie diese Edición-Suiza-Premiere sind dabei nicht alleine den Branchenkennern vorbehalten. Die Habanos-Importeure von Deutschland und der Schweiz organisieren jedes Jahr geführte Reisen, die auch privaten Aficionados offenstehen. Die Reisen werden von einem kubanischen Guide und Mitarbeitern des Importeurs begleitet. Wer dabei ist, gehört quasi zur Familie und wird bei allen Aktivitäten integriert.

Die «Noche de Gala» sorgte dann für den Schluss- und Höhepunkt des Festivals. Es war Partagás-Nacht, ein Showhighlight folgte auf das andere, im selben Takt rauchten die Zigarren. Nebenher wurden Humidore zugunsten des kubanischen Gesundheitssystems versteigert, was über eine Million Dollar einbrachte. Der Star des Abends war die Partagás Lusitanias Gran Reserva 2007. Der Maestro-Ligador Arnaldo Bichot hatte sie aus fünf Jahre alten Spitzentabaken komponiert. Als die Aficionados die Gran Reserva in ihren Händen hielten, wurde es in der Halle einen Moment lang ruhig: Das Entzünden dieser exklusiven Zigarre am Festival del Habano dürfte der Höhepunkt mancher Zigarrengeniesser-Karriere gewesen sein.

PDR 1878

EIN GESPÜR FÜR TABAK

Den Namen Abraham Flores kennen in Europa nicht viele. Das könnte sich in ein paar Jahren ändern. Denn: Die Zigarren des jungen Qualitätsfanatikers haben Potenzial.

Text & Fotos: Tobias Hüberli

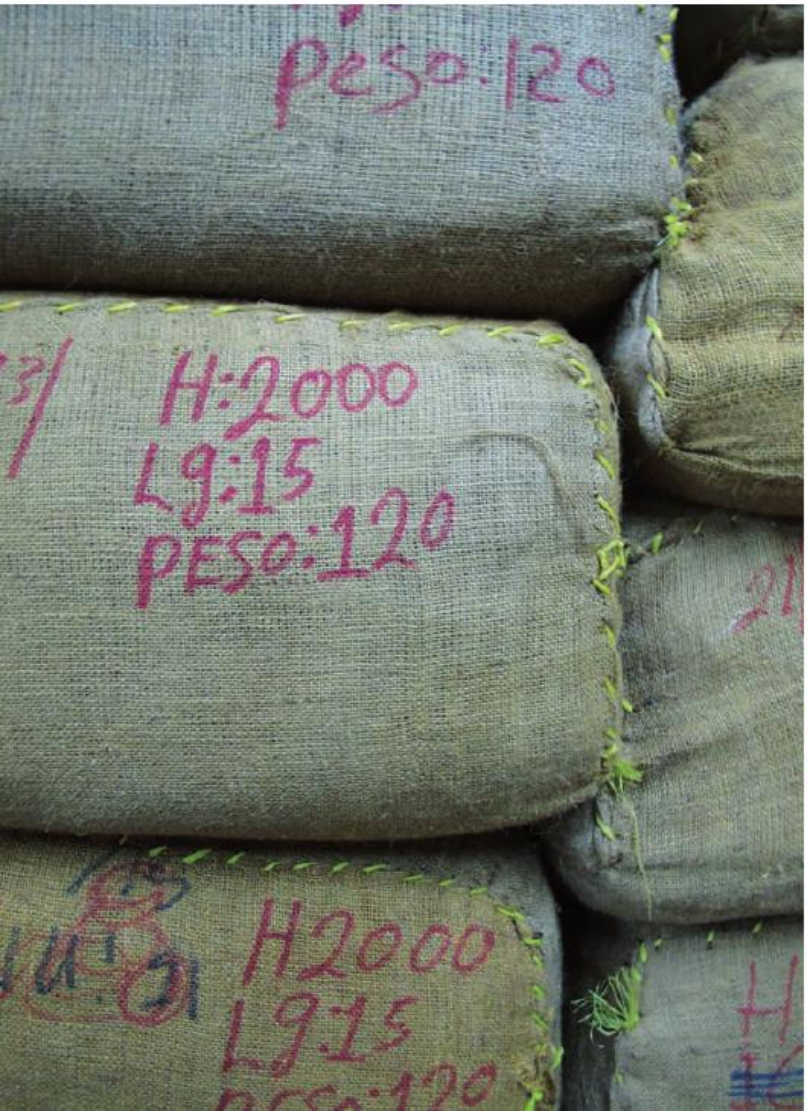
Das geräumige Direktionsbüro ist karg eingerichtet. Bilder sucht man an den weiss gepinselten Wänden vergeblich, neben der obligatorischen, aufs Maximum gedrehten Klimaanlage sind da nur noch ein Tisch, ein Stuhl, ein Computer, ein Aschenbecher und eine in der Ecke angelehnte Bassgitarre. Abraham Flores weiss, was er will, persönlicher Komfort gehört nur beschränkt dazu.

Ursprünglich studiert der heute 37-jährige Dominikaner mit amerikanischem Pass Grafikdesign. Während den Neunzigerjahren, in der Hochblüte des Zigarrenbooms in den USA, verdingt er sich in der Werbebranche – bis er sich seiner Wurzeln erinnert. Seit Generationen pflanzt seine Familie Tabak an, das Thema interessiert ihn, und immerhin wird damals alles, was nach einer Zigarre aussieht, mit Gold aufgewogen.

Sein Stammbaum nützt dem jungen Flores allerdings nicht viel, die Bewerbungen kommen alle zurück, bis auf eine. Die Zigarrenhandelskette Tinderbox sucht einen Webprogrammierer für das neu aufkommende Onlinegeschäft. Flores braucht nicht zu überlegen, es ist, als werfe man einen Fisch kurz vor dem Ersticken zurück ins Wasser. Zuerst programmiert er die Internetseite, dann beginnt er, für Tinderbox Zigarren einzukaufen. Sehr bald spannt sich sein Netzwerk von der Dominikanischen Republik über Miami bis nach Honduras und Nicaragua.

Der schwarze Mercedes ist das einzige Statussymbol, das sich Abraham Flores in der Dominikanischen Republik leistet. Im Wochentakt pendelt er zwischen seiner Fabrik in Santiago de los Caballeros und seiner Vertriebsfirma in Miami hin und her. «Ich habe schon vor zehn Jahren gesagt, dass den kräftigen Zigarren die Zukunft gehört», sagt er, während er routiniert durch das tägliche Verkehrschaos steuert. Die Klimaanlage sorgt für eine Temperatur nahe dem Nullpunkt. Irgendwann vor etwa drei Jahren sei das Geschäft endlich angelaufen, endlich, fast wäre es schief gegangen.

80
100
120
60
140
40
160
20
180
0
200
°F


peso:120
H:2000
L9:15
PESO:120
H2000
L9:15

A.FLORES
1975
SERIE PRIVADA
CAPA MADURA

Chefroller Oscar Taveras, Abe Flores und Geschäftspartner Luis Rodriguez

Das Abenteuer «eigene Zigarrenfabrik» beginnt 2005 in Santiago. Zusammen mit drei Partnern macht sich Flores selbstständig. Doch der Boom ist zu Ende, und Zigarren verkaufen sich nicht mehr so leicht wie auch schon. Die Geschäfte laufen schleppend, man ist sich nicht einig, die Qualität schwankt, und nach drei Jahren stellt Abraham Flores seine Partner vor die Wahl: Entweder es läuft fortan so, wie er es will, oder er steigt aus. 2008 ist Flores Direktor einer Fabrik, die mit über einer Million Dollar in der Kreide steht, er wohnt in einem Zimmer bei Freunden, organisiert die Fabrik neu, setzt konsequent auf Qualität und hofft auf einen Lichtblick.

Dieser erscheint in Form der Zigarrenlinie «PDR 1878», einer perfekt verarbeiteten, mittelkräftigen Preziose. Sie trifft nicht nur den Geschmack des nordamerikanischen Rauchers, sondern entspricht auch dem Trend hin zu den so genannten «Boutique Cigars». So werden Zigarren genannt, die von einem Blender in hoher Qualität und kleiner Stückzahl hergestellt werden. Heute verlassen pro Jahr vier Millionen Zigarren die Fabrik. Neben der «PDR 1878» und zahlreichen Auftragszigarren für andere Marken produziert Flores zwei weitere eigene Linien, die «Flores y Rodriguez», die auch in Deutschland erhältlich ist, sowie seit letztem Jahr die «Serie Privada A. Flores», eine boxgepresste, während neun Monaten gereifte Zigarre, gerollt mit dominikanischem, nicaraguanischem und brasilianischem Tabak.

«Ich akzeptiere nur eine sehr hohe Qualität und bin bereit, alles dafür zu tun», sagt Flores. Als sein Chefroller

Abraham «Abe» Flores (37), Dominikaner mit US-Pass, ist der Schöpfer der Zigarrenlinie «PDR 1878», die er seit drei Jahren erfolgreich in Nordamerika vertreibt. In seiner gleichnamigen Fabrik in Santiago de los Caballeros produziert er pro Jahr vier Millionen Zigarren. Neben der «PDR 1878» und zahlreichen Auftragszigarren für andere Marken stellt Flores mit der «Flores & Rodriguez» und der «Serie Privada A. Flores» zwei weitere eigene Zigarrenlinien her. In Europa werden seine Zigarren derzeit ausschliesslich von Mythical Cigars Europe, Niederlande, importiert. In den USA werden die Zigarren von Abraham Flores in über 700 Detailhandelsgeschäften vertrieben.

www.pdrcigars.com
www.mythicalimport.nu

nicht in der kubanischen Art «entubado» rollen will, fliegt er mit ihm kurzerhand zu Nestor Plasencia und zeigt ihm, welche Qualität der Kubaner im damaligen Zigarrenentwicklungsland Honduras erreicht hat. Heute werden sämtliche Zigarren von Flores auf diese Art produziert. Seine Fabrik ist atypisch für Santiago. Jeder Prozess ist bis ins Detail definiert, vom Einkauf über die Fermentation bis hin zur Rollung und Lagerung, jede Tabakmischung wird abgewogen, alles scheint aufgeräumt, durchorganisiert. Neben einer fast schon «schweizerischen» Arbeitsmentalität hat Abe Flores aber vor allem eines: ein ausgeprägtes Gespür für Tabakmischungen.

Ein paar Tage vor dem Procigar-Festival, «Blending Session» mit amerikanischen Kunden. Flores' Chefroller sitzt am Tisch und wartet auf Anweisungen. Ein Amerikaner will es wissen und wünscht sich eine «fuckin' asskickin'

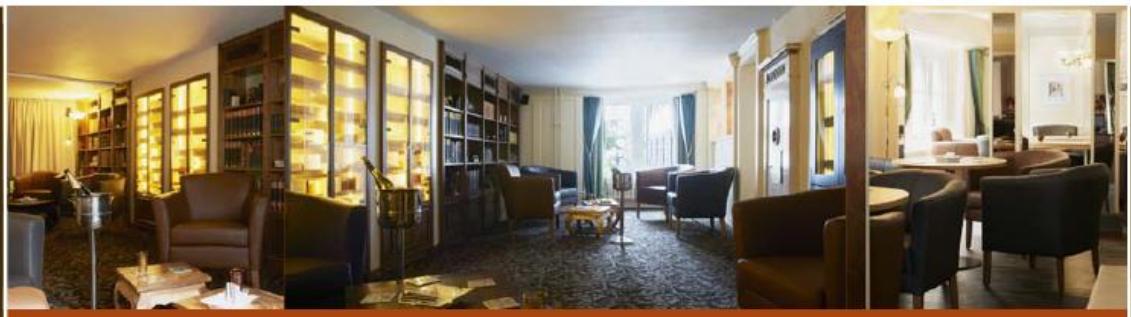
‹Ich habe den Geschmack der einzelnen Tabake im Kopf abgespeichert.›

John-Wayne-cigar». Flores lächelt etwas müde und sagt: «Nicaragua Ligero, Criollo 98 Estelì, Criollo 2006 Dominican, Seco 2006, Bahiana Oscura.» Drei Minuten später zieht der Amerikaner an einer überaus starken, aber gleichzeitig süssen, erdigen Zigarre. Flores winkt ab, als ihm die Zigarre angeboten wird. «Die muss ich nicht rauchen, ich weiss genau, wie sie schmeckt, ich habe den Geschmack der einzelnen Tabake im Kopf abgespeichert.»

Im Verlauf der nächsten Stunde komponiert Flores sieben Zigarren mit fröhlicher Gelassenheit. Anstelle des Nicaragua Ligero kommt ein Ligero von Nestor Plasencia, aus der süsslichen Zigarre wird ein rustikaler «Töter». Dann werden verschiedene Deckblätter probiert. Flores zögert kein einziges Mal. «Ich bin kein besonders guter Roller, aber das Blenden liegt mir im Blut.» Der Amerikaner ist langsam bleich um die Nase.

Später, zurück im Mercedes, erzählt Abraham von seinen Plänen. Europa sei ein Ziel, in Deutschland seien einige seiner Zigarren bereits erhältlich. Auch entwickle er derzeit spezielle Mischungen für den europäischen Markt. Der Hauptmarkt ist und bleibt aber Nordamerika. «Vor fünf Jahren hatten wir noch nichts – heute sind meine Zigarren in 700 Stores erhältlich.» +

Anzeige



Exklusiver Member Club für Genussmenschen

- Mitten im Herzen von Zürich
- 24h zugänglich, teilweise bedient
- Exquisite Zigarren-Auswahl, ausgewählte Getränke
- Nur für ausgesuchte Persönlichkeiten

elChe
Cigarrenclub Zürich

Schmidgasse 5 / 8001 Zürich / www.el-che.ch

Tobias Hüberli, Chefredaktor, und Stefan Schramm, Verlagsleiter

BIENENHAUS UND MUTTERKUH

Schramm: Was rauchen wir da eigentlich?
Hüberli: Aging Room M356 Rondo, eine dominikanische Puro, mittelkräftig soll sie sein.

Schramm: M was?
Hüberli: M356, damit ist die Tabakcharge gemeint. Bei jeder neuen Charge ändert die Nummer auf der Banderole. Ist ein bisschen wie die Artikelnummer auf der Packung des Kalbsbratens. Rückverfolgbar bis zur Mutterkuh sozusagen.

Schramm: Apropos rückverfolgen, die Buchhaltung hat angerufen, von deinem letzten Trip nach Mittelamerika fehlen noch die Rechnungsbelege.
Hüberli: Die hat die Mutterkuh gefressen.

Schramm: Soll ich denen das so sagen?
Hüberli: Schau, ich habe dort Tag und Nacht gearbeitet, ständig Zigarren geraucht und Rum degustiert, in acht Tagen vier Kilo zugenommen, und dann frag dort drüben mal nach einer Quittung. Dafür hat mein Spanisch nicht gereicht. Wie findest du die Zigarre?

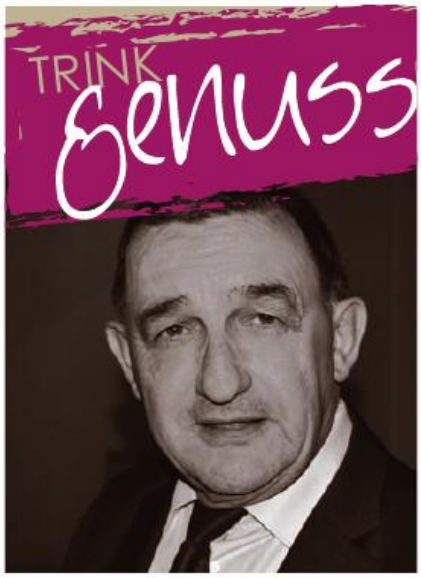
‹Ich finde sie eher mild, das Aroma aber ist der Hammer.›

Schramm: Hat eine dichte Aromafülle, vom ersten Zug an, harmonisch, mit einem cremigen Rauch und Noten von Nuss.
Hüberli: Mittelkräftig, wie der Produzent verspricht, ist allerdings anders. Ich finde sie eher mild, das Aroma aber ist der Hammer. Feine Holznoten, eine leicht herbe Süsse, schöne Würze, erinnert mich irgendwie an das Bienenhaus meines Grossvaters. Der Zug ist auch gut, vielleicht ein My zu leicht.

Schramm: Und was sag ich jetzt der Buchhaltung?
Hüberli: Die Wahrheit, vor dem Rückflug haben mir zwei Gauner den Umschlag mit den Belegen geklaut, weil der dicker war als meine Brieftasche, ist halt dumm gelaufen.

Aging Room M356 Rondo
Verdikt: Schöne Erscheinung, obwohl sie als mittelkräftig beschrieben wird, kommt die Zigarre eher mild daher. Dichte Aromafülle schon ab den ersten Zügen. Feine Würze, cremiger Rauch, mit dezenten Aromen von Nüssen und Holz. Gleichmässiger Brand. Eine durchwegs harmonische Zigarre. Empfehlenswert.
Info: Deckblatt: Havanna-Saat, Umblatt und Einlage: Dominikanischer Ligero. Die Banderole jeder «Aging Room» ist mit einem Buchstaben und einer Nummer versehen. Die Kombination weist auf die Tabakcharge hin, aus der die Zigarre gerollt worden ist. Ändert die Nummer, kann auch das Aroma der Zigarre leicht variieren. «Transparente Kundeninformation» nennt sich so was. Die «Aging Room» ist in der Schweiz in den Formaten Rondo, Mezzo, Presto und Major Double Toro erhältlich.
Preis Fachhandel: CHF 9.50
Import Schweiz: Claude Guggenheim, Compañia de Tabacos

Anzeige



Herbert Moser, Sommelier des Jahres 2005
Markenbotschafter für Abadía Retuerta

Special Cuvée Champagne Bollinger

Der erste Eindruck zählt. Bei mir ein ganzes Leben lang. Bollinger ist mir auf einer meiner ersten Reisen in die Champagne positiv aufgefallen und in Erinnerung geblieben. Der theatralische Treppenaufgang zum Hauptgebäude, der herzliche Empfang, die professionelle Führung und die Degustation von Champagnern, von Weinen, die Charakter und Personalität aufweisen. Wo hat man das sonst noch? Eine Welt à part! Sogar der Champagner non millésimé, Special Cuvée bei Bollinger genannt, macht dem Namen alle Ehre. Das Special Cuvée ist für mich ein grandioser Champagner. Mineralität, Frische, Komplexität und der besondere Bollinger-Stil lassen sich in dieser Cuvée wiederfinden. Das Special Cuvée passt zum Apéro, aber auch zum Essen: zu Fisch, zu Geflügel oder zu Käse.

Erhältlich:
- globus.ch
- winexpress.ch
- im Fachhandel

CHAMPAGNE
BOLLINGER

AJ Fernandez Zigarren
Ein wahrhaft erschwinglicher Schatz
Best Brand Nicaragua
Bewertet Nr. 2 "Best Cigar" 2011
San Lotano Oval
Rated 96
Best Zigarre 2011 #2 Cigar Journal
San Lotano
Rated 94
San Lotano Connecticut
Rated 95
San Lotano Maduro
Rated 93
AJ Fernandez Pinolero
NEU Zigarre
AJ Fernandez
www.AJFernandezCigars.com
DIE AMERIKAS EUROPA ASIEN AUSTRALIEN

WER BLIND RAUCHT, SIEHT KLARER

Manuel Fröhlich,
Zigarrenhändler
www.premium-blog.ch

Erkennen Sie Ihre Lieblingszigarre in einer Blinddegustation? Probieren Sie es doch einmal aus: Bitten Sie Ihren Händler um zwei Zigarren in einem ähnlichen Format. Ohne Bauchbinde, aber mit einer Markierung, damit Sie die Zigarren später noch unterscheiden und bestimmen können.

Es ist ein völlig neues Rauchen, wenn man sich einmal ganz auf seinen Geschmackssinn verlässt, frei von jeder Kontextinformation, ohne Wissen über den Preis oder die Markenhistorie. Neue Geschmackswelten eröffnen sich, es ist ein intensives und spannungsvolles Genusserlebnis. Dabei geht es nicht um den Wettbewerb, darum, dass man richtig liegt. Das Ziel ist die Isolation des Sinnlichen, das Ausschalten des Verstandes, der auch beim Geniessen ständig mitreden will, obwohl er eigentlich nichts zu sagen hat.

Beginnen Sie mit Zigarren verschiedener Länder. Lernen Sie die Charakteristiken der grossen Anbauländer kennen: den milden Charakter der Dominikanischen Republik, die erdige Süsse von Honduras, die floralen Aromen Nicaraguas, den vollmundigen Geschmack der Havanna. Was Ihnen gefällt, vertiefen Sie. Am besten lernen Sie die Unterschiede kennen, wenn Sie zwei oder drei Zigarren gleichzeitig rauchen.

Besonders reizvoll sind Blinddegustationen mit Havannas: Seit die kubanische Tabakindustrie nach der Revolution verstaatlicht wurde, weiss niemand mehr mit letzter Sicherheit, wie die Kubaner die Blends ihrer Marken zusammenstellen. Der Aficionado wird mit einem Mischmasch von Gerüchten, Werbebotschaften und jahrhundertealten Markentraditionen konfrontiert. Wenn wir blind rauchen, sehen wir möglicherweise klarer.

Entdecken Sie den fettig-süffigen Geschmack von Vegas Robaina. Die süsse Seele von San Cristóbal. Sie rauchen blind, es ist keine Illusion. Aber erkennen Sie Partagás wieder und den vermeintlich vertrauten Montecristo-Geschmack? Erstaunlich mild kommt manch eine Bolívar daher. Ein Tipp für Fortgeschrittene: Probieren Sie eine Ramón Allones neben einer Juan López. Wenn Sie die Marken richtig unterscheiden, sind Sie gut.

Relaxed über den See fahren, alles hinter sich lassen – und gemütlich eine Zigarre rauchen: die «MS Davidoff».

ZWISCHEN TISCH UND SCHIFF

Rauchgenuss hat viele Facetten. Die Oettinger Davidoff Group beschert ihren Kunden darum verschiedene Möglichkeiten und Freiräume, um zu geniessen.

Fotos: zVg

Zwischen einem Facebook-Eintrag und einem Tweet bleibt nicht genug Zeit, über sich selbst nachzudenken.» Diese Erkenntnis von Jürg Schumacher im Gästebuch des Davidoff-Schiffs teilen unzählige Zeitgenossen. Und nicht wenige unter ihnen ziehen daraus denselben Schluss wie der ehemalige Profisegler und Stammgast der Eventreihe «Smoke on the Water» auf dem Zürichsee: «Die Zigarre zwingt dazu.»

Selbstfindung über Zigarrenrauchen: Die Oettinger Davidoff Group sorgt dafür, dass Geniesser dafür genügend Möglichkeiten und Freiräume finden. «Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden neue, innovative Möglichkeiten des Geniessens erschliessen», sagt Hans-Kristian Hoejsgaard, CEO der Firmengruppe, die sich seit über 100 Jahren mit der Produktion und dem Import von hochwertigen Zigarren einen Namen macht. «Deshalb investieren wir viel Zeit und Energie in die Schaffung von Genussplattformen verschiedener Profile.» Dazu gehören neben dem Davidoff-Schiff auch die «Davidoff Tour Gastronomique», die «Davidoff Saveurs

‹Die Lounges sind unsere neuen Genussoasen.›

Geniesserisches Rauchen als Krönung einer gastronomischen Inszenierung: die «Davidoff Tour Gastronomique».

Genusswoche» in Gstaad in Zusammenarbeit mit der Gastronomie und die Cigar-Lounges.

Unbehelligte Hingabe

Die «Lounge Nr. 1» wurde vor zehn Jahren in Aarau eröffnet. Weil der Jazz-Pianist und leidenschaftliche Zigarrenconnaisseur Avo Uvezian massgeblich bei der Konzeption mitgewirkt hatte, wurde sie nach der erfolgreichen Zigarrenmarke «AVO» benannt. In diesen Lounges ist der ungestörte Genuss edler Zigarren möglich. «Die Lounges sind unsere ‹NGO›, unsere ‹neuen Genussoasen›», sagt Hans-Kristian Hoejsgaard schmunzelnd. «Wir schaffen Orte, an denen sich Aficionados ihrer Liebhaberei unbehelligt hingeben können und dabei niemanden stören.» Der Genuss einer erlesenen Zigarre unter Gleichgesinnten ist aber nur das halbe Erfolgsrezept. Die Lounges bieten auch eine Auswahl an erlesenen Weinen und Whiskys sowie ein ruhiges und gediegenes Ambiente, in dem Geniesser «die Seele baumeln» lassen können. Es versteht sich von selbst, dass ein Tabakwarenspezialist dieses Konzept nur in enger Zusammenarbeit mit der Gastronomie umsetzen kann. Initiative Wirte und Hoteliers haben die Zeichen der Zeit erkannt und als Partner der Oettinger Davidoff Group Hand geboten, um Zigarren-Lounges in der Schweiz einzurichten und zu etablieren. Heute gibt es bereits rund 40 dieser Genussoasen im ganzen Land, die den Namen einer Zigarrenmarke aus dem Hause Oettinger Davidoff tragen und in denen der Genuss im Mittelpunkt steht. Weitere sind in Planung.

Kooperation mit der Gastronomie

2005 luden die Oettinger Davidoff Group und der Gastronomieführer Gault&Millau zu einer neuartigen Gourmet-Veranstaltungsreihe. Die erste «Davidoff Tour Gastronomique» bestand aus kulinarischen Soirées, an denen Liebhaberinnen und Liebhaber guten Essens und feiner Zigarren in friedlicher Koexistenz und gegenseitiger Rücksichtnahme Essen, Trinken und Rauchen geniessen konnten – dies noch vor der Einführung des Rauchverbots. Es gehört noch heute zum erfolgreichen Konzept der Tour, dass sie einen prägnanten Akzent auf die Zigarre setzt. Die Menüabfolge der gastgebenden Maîtres wird von Informationen zum Thema «Zigarre» umrahmt. Zudem nominiert Gault&Millau Schweiz im Vorfeld der «Tour Gastronomique» jeweils den «CigarMan of the Year». Dieser Titel wird jährlich einer Persönlichkeit verliehen, die in ihrem Betrieb die Auswahl und Pflege des Zigarrensortiments sowie die Beratung der Gäste auf höchstem Niveau sicherstellt. Damit würdigt der Gastronomieführer den Stellenwert geniesserischen Rauchens als krönenden Abschluss einer gastronomischen Inszenierung. In diesem Jahr gastiert die «Tour Gastronomique» an nicht weniger als neun Schauplätzen.

Smoke on the Water

Mitte März 2013 startete die «MS Davidoff» in ihre siebte Saison auf dem Zürichsee. Auf den beliebten «Smoke on the Water»-Rundfahrten, in «Cigar Tasting Nights» oder an exquisiten Gourmetanlässen von «Argentina Olé» bis «Sinfonia de Tartufo» geniessen die Passagiere den Luxus, Distanzen zu überwinden und dabei entspannt zu geniessen. Ihnen steht dafür eine exquisite Auswahl erlesener Zigarren der Marken Davidoff, AVO, Camacho, Griffin's Winston Churchill, Zino Classic und Zino Platinum zur Verfügung, und das geschulte Team von «Gamma Catering» verwöhnt die Aficionados mit kulinarischen Köstlichkeiten sowie exzellenten Weinen und Spirituosen. «Das Schiff bietet eine schöne Gelegenheit, sich zu treffen, relaxed über den See zu fahren und einfach alles hinter sich zu lassen», schwärmt Susan Cortés, Geschäftsfrau aus Zürich, die regelmässig auf der «MS Davidoff» zu Gast ist. ✶

PLAYBOY
SONDERAUSGABE
Thema heute:
Gewürztraminer
von sexy
bis vollmundig
Da steh ich drauf,
grrrrr-wow!
Frage des Tages:
Haben Sie
heute schon
Gewürztraminert?
HALDA
Renato Hauser 13

UNTER DEM LADENTISCH

Gewürztraminer gilt als Relikt der Vergangenheit. Doch weil Anachronismus mitunter sexy ist, verkauft sich der nach Rosen und Litschis duftende Wein ausgezeichnet. Nur drüber reden tut vor lauter Scham kaum jemand.

Text: Wolfgang Fassbender
Illustration: Renato Hauser
Fotos: zVg

Männer trauen sich oft nicht. Frauen wiederum wollen es nicht gewesen sein. Und doch verkaufen sich Schweizer **Gewürztraminer** und **Traminer,** die Vertreter einer der merkwürdigsten Rebsorten der Welt, wie verbotene Literatur – nämlich blendend. Zugreifen tun, wie eingeweihte Winzer berichten, übrigens beide Geschlechter, auch wenn sich harte Kerle den Konsum des so auffällig schwülstig duftenden Weines nie anmerken lassen würden. Bei wem der Gewürz-Tropfen beliebter ist? «Genau kann ich es nicht sagen», antwortet Winzer Urs Pircher nach längerem Nachdenken, «positive Reaktionen bekomme ich aber mehr von Frauen.» Und das, obwohl der Eglisauer keineswegs einen süssen, nach Teerosen, Nektarinenkompott und überreifen Quitten duftenden Barockwein anbietet, wie ihn viele Elsässer Produzenten inbrünstig lieben, sondern etwas ganz und gar Knackiges mit elegantem Rosen-Litschi-Aroma. «Das Ziel ist es, einen trockenen Gewürztraminer zu keltern, mit unter vier Gramm Restzucker pro Liter», erklärt Pircher. Und auch wenn dies in besonders guten Jahrgängen nicht erreichbar sein, wenn der Wein mal fünf und sechs Gramm Zucker behalten sollte: Mit barocker Opulenz hat all das nicht das Geringste zu tun, der subversive Trendwein kommt ziemlich leichtfüssig daher.

Wer freilich in den önologischen Untergrund abtauchen will, muss ihn erst mal finden, den Beinah-Schwarzmarkt der Aroma-Weine. Bei manchen Erzeugern steht der Gewürztraminer ganz

‹Mit barocker Opulenz hat all das nicht das Geringste zu tun.›

Unumstrittener Genusshöhepunkt: Gewürztraminer aus überreifen Beeren

Heida aus Visperterminen: biedere Ausstattung, erotischer Inhalt

Zürcher Gewürztraminer: für Frauen und andere Unerschrockene

hinten auf den Preislisten, andere geben die geerntete Miniatur-Menge in rationierter Form an Stammkunden ab, ohne sie überhaupt zu listen. Eine dritte Kategorie von Produzenten wiederum meidet den historischen Begriff komplett und greift lieber auf Synonyme zurück. Manchmal aus Gewohnheit, manchmal aber auch in der stillen Hoffnung, auf diese Weise neue Kunden zu gewinnen. Solche, die Gewürztraminer schon seines biederen, an Glühwein und Grossmutters Kaffeekränzchen gemahnenden Namens wegen aus Prinzip nicht kaufen würden. Und die auch mit früher gebräuchlichen Synonymen wie Clevner oder Christkindltraube wenig anfangen könnten. Kommt er freilich als **Savagnin** daher, der Traminer, sieht das schon anders aus. Nicht nur im französischen Jura, wo er exklusive Grundlage des legendären gelben Weines ist, auch am Genfersee ist der Begriff Savagnin gebräuchlich. Warum die Waadtländer Winzer bei Verkostungen sehr ausführlich vom Chasselas plaudern und nur ganz kurz vom Savagnin, der doch häufig die spannenderen Weine hervorbringt, bleibt allerdings vorerst ein Rätsel. Im Oberwallis wiederum ist der Rebsortenname **Heida** allgegenwärtig, während die Unterwalliser Winzer vom **Païen** sprechen. Dass beide oft weniger würzig, Rosen- und Litschi-duftig ausfallen als der Gewürztraminer aus Zürich, ist laut Rebwissenschaftlern mit den im Laufe der Jahrhunderte aufgetretenen Mutationen erklärbar. Von Verwandten des Gewürztraminers zu sprechen, wäre deshalb auch nicht korrekt: Im Prinzip handelt es sich um ein und dieselbe Sorte, die halt je nach Standort und Entwicklung mehr oder weniger aromatisch, mehr oder weniger deutlich «musqué» ausfällt.

Apropos Aromen. Der Traminer, jener ohne den Zusatz Gewürz, wird auch im Dreiseenland gepflegt und zeigt dort seine erotische Würze in gemilderter, aber immer noch deutlicher Form. Einer hat es sogar in die Ehrenlisten des Mémoire des Vins Suisses geschafft, der

Wahrheit und Legende

Der Legende nach stammt der Traminer aus dem Südtiroler Ort Tramin, weshalb dort regelmässig ein Gewürztraminer-Symposium stattfindet – bewiesen ist diese Herkunft allerdings nicht. Als unbestritten gilt dagegen, dass alle Varianten von Traminer und Gewürztraminer im Prinzip eine einzige Rebsorte mit unterschiedlichen Ausprägungen darstellen.

Über und unter der Ladentheke

Gewürztraminer – von Urs Pircher, Weingut Pircher, Stadtbergstrasse 368, 8193 Eglisau, 044 867 00 76, www.weingut-pircher.ch
Heida – von der St. Jodern Kellerei, Unterstalden, 3932 Visperterminen, 027 948 43 48, www.jodernkellerei.ch
Traminer – vom Cru de l'Hôpital, Route du Lac 200, 1787 Môtier-Vully, 026 673 19 10, www.cru-hopital.ch
Mennas – von der Diroso Kellerei, Kantonsstrasse 12, 3946 Turtmann, 027 932 33 03, www.diroso.ch
Savagnin – vom Château Maison Blanche, Route de Corbeyrier, 1853 Yvorne, 024 466 68 69, www.chateau-yvorne.ch
Gewürztraminer mit Süsse und Barriquereifung – vom Caveau de Salquenen, Unterdorfstrasse 11, 3970 Salgesch, 027 455 82 31, www.gregor-kuonen.ch

Schweizer Vereinigung erinnerungswürdiger Weine. «Wir steigern jedes Jahr unsere Verkäufe», freut sich Christian Vessaz vom Cru de l'Hôpital, dem Traminer-Spezialisten vom Murtensee. Auch hier geht es nicht zuckrig zu, der Hôpital-Wein ist knacktrocken. «Manchmal erreicht er auch nur zwei oder drei Gramm Zucker pro Liter», erklärt Weinmacher Vessaz. Ihn trotzdem nicht zu alkoholreichen Monstern auszubauen, ihm Säure und Finesse zu belassen, ist die grosse Kunst jedes Kellermeisters. Welcher auch aufpassen sollte, dem Würzwein vor lauter politischer Korrektheit nicht alle Aromen wegzuvinifizieren. Wer mal ein paar zweit- und drittklassige Heidas aus dem Wallis probieren konnte, wird leider statt Erotik nur noch Langeweile erschmecken.

Richtig süss geht es natürlich auch – auf die Gefahr hin, dass männliche Kunden erst recht das Weite suchen. Trauben länger hängenzulassen und auf Edelfäule zu warten, wäre die eine Möglichkeit, das künstliche Trocknen der Beeren (auf Stroh) und die Lese bei starkem Frost sind zwei andere. Für edelsüsse (Gewürz-)Traminer mit Holzlagerung ist beispielsweise der Caveau de Salquenen bekannt, auch bei Familie Chanton in Visp werden immer mal wieder Beerenauslesen aus Heida vinifiziert. Einen ganz anderen Weg geht dagegen der Walliser Kollege Hans-Peter Baumann. Er hat aus Gewürztraminer und der uralten Sorte Gwäss mal eben den **Mennas** gezüchtet. «Die Idee für diese Kreuzung ging aus dem Wunsch hervor, dem säurearmen, aber voluminösen und wunderbar fruchtigen Gewürztraminer mehr Säure und dadurch eine bessere Struktur sowie gute Haltbarkeit zu verleihen», erklärt Baumann. «Der Wein ist in der Nase sehr fruchtig und erinnert an Litschi, Ananas sowie Quitten.» Bis zu zehn Jahre, so Baumann, könne man Mennas-Weine ohne Probleme lagern.

Und wen selbst solche Tüfteleien nicht auf Anhieb zum Gewürztraminer bekehren, wer sich nicht gleich traut, die anrüchige Ware zu verlangen, muss bloss eine Flasche Riesling kaufen. In dieser Sorte verstecken sich, wie DNA-Untersuchungen ergaben, gehörige Erbgut-Anteile des Traminers. Ein kleines Stück erotischer Finesse befindet sich also in jeder einzelnen Flasche Riesling – und weil das fast keiner weiss, muss die bislang auch nicht unterm Ladentisch verkauft werden! ✶

FÜR GOURMETS

MAGISCH

Die Adresse braucht man nicht mehr vorzustellen. Das Restaurant de l'Hôtel de Ville in Crissier bringt Gourmets seit Jahrzehnten ins Schwärmen. Neu ist der Küchenchef. Seit einem Jahr wirkt der Franzose Benoît Violier, dessen Küche extrem reduziert und furios im Geschmack ist. Bei unserem letzten Besuch waren wir beeindruckt, sprachlos, begeistert. In genau dieser Reihenfolge. Reservieren ist Pflicht, ein paar Batzen im Portemonnaie sind das ebenso.

Restaurant de l'Hôtel de Ville
1, rue d'Yverdon
1023 Crissier
021 634 05 05
www.restaurantcrissier.com

APPENZELLOS

Das Hotel Hof Weissbad im appenzell-innerrhodischen Weissbad hat eine traumhafte Auslastung und die bestdotierte Küche des Halbkantons. Küchenchefin Käthi Fässler kocht seit Jahren auf hohem Niveau, ohne dabei die Bodenhaftung zu verlieren. Ein Besuch lohnt sich, nicht nur wegen des naheliegenden Wandergebiets. Das Fumoir im Eingangsbereich ist relativ klein, aber gut durchlüftet. Klein – oder besser kurz – ist auch die tabaktechnische Überraschung im Humidor. «Appenzellos» heisst die kurze Zigarre, die es nur im «Hof Weissbad» zu kaufen gibt. Produziert wird das kleine Ding übrigens von einem Appenzeller Aficionado und Stammgast des Hauses.

Hotel Hof Weissbad
Im Park 1
9057 Weissbad
071 798 80 80
www.hofweissbad.ch

Anzeige

Bar & Lounge 42

Rauchiger Genuss - Haben Sie schon unsere vielfältige Zigarrenauswahl versucht?

im Zürich Marriott Hotel
Neumühlequai 42
8006 Zürich
cooliinary.ch
täglich 9.00 - 0.30 Uhr
T. 044 360 70 00

GUTER KAFFEE – SCHLECHTER KAFFEE: PART THREE

Patrick Zbinden,
Fachmann für Kulinarik
mit Schwerpunkt
Sensorik
www.patrickzbinden.ch

Sich durch die Kaffees der wichtigsten Anbauregionen zu probieren, ist ein genussvolles Erlebnis. Denn jede Kaffeesorte entfaltet ihr eigenes Profil. Natürlich hat nicht nur die Herkunft grossen Einfluss auf Säure, Bitterkeit und Aroma eines Kaffees, sondern neben der Aufbereitungsmethode des Rohkaffees auch die Röstung. Trotzdem entwickelt der Kaffee aufgrund der Unterschiede in Klima, Anbauhöhe, Bodenqualität, Düngung und Pflanzensorte sowie der von Jahr zu Jahr schwankenden Wetterbedingungen in jeder Region ein ursprungsspezifisches Geschmacks- und Aromaprofil. Die Hauptanbauregionen liegen in Südamerika, gefolgt von Afrika, Asien und Ozeanien.

Bei südamerikanischem Kaffee prägen sowohl der natürliche Wasserreichtum in den Gebirgszügen der Anden als auch die fruchtbaren und mineralreichen Böden von Brasilien das Geschmacksbild. Nicht sonderlich aromaintensiv und eher säurearm – so schmeckt ein typisch brasilianischer Kaffee. Im Allgemeinen ebenfalls wenig Säure haben Kaffees aus Venezuela. Ganz anders kann der säurereiche ecuadorianische Kaffee schmecken, der auch für fruchtige und würzige Aromen bekannt ist. Ebenfalls eher säurebetont schmecken für gewöhnlich die Kaffees aus Kolumbien. In Zentralamerika hingegen lassen besonders die fruchtbaren Vulkanböden in den Hochlagen und das ausgewogene, konstante Klima einen Kaffee mit unverwechselbarem Charakter und harmonischem Aroma gedeihen. Typisch für viele zentralamerikanische Kaffees sind deren leicht blumiges Aroma und der süssliche Geschmack.

Die Äquatorsonne in Afrika sowie die fruchtbaren und eisenhaltigen Böden des afrikanischen Hochlandes lassen besonders ausdrucksstarke Kaffees reifen. Aus Äthiopien kommen beispielsweise fruchtig-beerige Kaffees, die häufig ein ausgeprägtes Cassisaroma haben. Körperreiche und säurebetonte Kaffees gedeihen vor allem in Kenia. Gewöhnlich weniger Säure haben Kaffees aus Ruanda und Tansania. Bekannt für ihre angenehme Säure sind Kaffees aus dem Jemen, die zusätzlich mit exotischen Aromen überzeugen können.

In vielen Regionen Asiens bestimmt der Monsun das Klima und somit die Qualität des Rohkaffees. Eine besondere Spezialität diesbezüglich ist der indische Monsun-Kaffee, der durch seine besondere Aufbereitungsmethode üblicherweise sehr wenig Säure aufweist. Aus Indonesien kommen häufig würzige Kaffees mit geringer Säure. Blumige und an Grüntee erinnernde Aromen sind hingegen in Kaffees aus Papua-Neuguinea weit verbreitet. Im Kontrast dazu schmeckt australischer Kaffee in der Regel wenig aromaintensiv.

ALCHEMIE IN SUMME

Frapin Millésime 1989 Hors d'age

Rémy Martin XO

Baron Otard XO

Hine XO Antique

Tasting: Fabio Bonciani und Christoph Schwarz

Text: Julia Feisst

Es heisst, es war Mephisto: Eines Nachts, da wars im Schlaf dem gottesfrommen Winzer de la Croix Maron de Segonzac Bange vor dem Satan, der seiner Seele nachstellte. Der Chevalier sah sich im Topf, der Teufel heizte ein. Zwei Mal – vergebens. Der Frömmling wachte auf und wendete den Traum auf den Wein aus der Charente an. Er destillierte zwei Mal, so sei Cognac entstanden. Der Name soll ein Versprechen sein: Nur Branntweine aus dem seit 1909 streng festgelegten Produktionsgebiet rund ums Städtchen Cognac an der Charente dürfen diesen Titel tragen. Man schützt das Besondere des Branntweins und seine, wie wohl die eigene, Identität, indem man an dessen Herstellung hohe Anforderungen stellt, die sich im Endprodukt spiegeln: Über Jahrzehnte in Eichenfässern gereift, ist ein guter Cognac ein wahrer Zeitspeicher, dessen wohltemperiertes Bouquet sich als Leidenschaft im Schwenker entfaltet, zu der sich eine Zigarre anbietet.

MY FATHER LE BIJOU 1922

Frapin Millésime 1989 Hors d'age
Die Zitrusaromen des Cognacs beanspruchen Platz. Aufgefüllt duch mineralische Noten, lässt die Kombination die Pfefferaromen der Zigarre verstummen, und diese gibt nach. →

Rémy Martin XO
Es ist ein grosser Cognac, der die Zigarre zu bändigen weiss. Gekonnt bindet er die ätherischen Öle und den Pfeffer der Zigarre in sein reifes Holz- und Karamellbouquet ein. ↑

Baron Otard XO
Vorzüglich, diese spritzige Harmonie: Vanille-, Butter- und Cremenoten mit Karamelleinschlag machen die Zigarre samtig weich. Nicht kreisrund, dafür mit mehr Körper, der im Abgang lang anhält. ↑

Hine XO Antique
Der filigrane Hine bringt die bodenständige, erdig-ledrige Seite der Zigarre zum Vorschein. Die Mischung lässt Butter und Vanille auf der Zunge, vermengt mit Gärstoffen, doch schön im Abgang. ↗

↑ Tolle Kombination, unbedingt probieren
↗ Lustvolles Nebeneinander
→ Ni chaud, ni froid
↘ Lieber nicht
↓ Frontalkollision

CAMACHO COROJO CHURCHILL

Frapin Millésime 1989 Hors d'age
Die Palette aus Apfel, Aprikose und Zitrus gleicht die staubig-trockenen Töne der Zigarre aus. Der volle, mit weissem Pfeffer gewürzte Aromakörper der Churchill verbindet sich sanft mit dem Cognac. ↑

Rémy Martin XO
Delikat lockt der Rémy Martin die holzig-nussigen Aromen der Zigarre und Pfeffernoten hervor – und bettet alles auf Karamell. Dieses Paar ist vollkommen. ↑

Baron Otard XO
Kräftige Aromen wollen nach allen Seiten: Zwischen Fäule, mineralischen Noten der Zigarre und Butternuancen hält die Zigarre nicht so lange her. Der Abgang ist süss und lang, vorn mit viel Frucht. ↗

Hine XO Antique
Zwei ebenbürtige Partner treffen aufeinander: Ölig, mineralisch und stark, nach Dörrfrüchten schmeckend, ist die Kombination pfeffrig, dann salzig im Abgang. ↑

HOYO DE MONTERREY CHURCHILL

Frapin Millésime 1989 Hors d'age
Ein Kuba-Gefühl kommt auf, lässt man sich von diesem cremigen, doch leichtfüssigen Bouquet überraschen. Eine wunderbare, spritzige Kombination, reich an Frucht- und Mandelnoten. ↑

Rémy Martin XO
Diese zwei dämmen sich mit aufkommenden Bitter-, Holz- und Waldbodennoten. Das Duo nimmt sich den Wind aus den Segeln und verliert an Körper und Abgang. →

Baron Otard XO
Obwohl der Cognac beim Kräftemessen gewinnt, erfreut diese Kombination dank schöner Holztextur und Fruchtschattierungen aus Dörraprikosen, Feigen und Äpfeln. ↗

Hine XO Antique
Geradlinig gut kommt diese Kombination an: Ausgewogen, mit tiefem, schönem Abgang, nimmt sie durch ihre fruchtige Textur ein, in die sich Leder und Erde flechten. ↑

ZINO PLATINUM ROCKET

Frapin Millésime 1989 Hors d'age
Zitrus-, Karamell-, Holz- und Moosnoten verbinden sich, man ahnt auch Kaffeenuancen, das Aroma ist voll – doch im Abgang behält der Cognac die Oberhand. ↗

Rémy Martin XO
Hier bleibt die Zigarre bestehen und man gibt sich dem leicht süssen, cremigen Genuss der Palette aus präsenten Kaffee- und Holzaromen hin. ↑

Baron Otard XO
Ein-, nein, zweimal hoch auf die beiden, die einander antreiben: Ölig, nach Karamell und Dörrfrüchten – so schmeckt die Verbindung, in die sich Eukalyptus einfügt. Langanhaltend im Abgang. ↑↑

Hine XO Antique
Ein vorzügliches, perlendes Erlebnis. Mineralische Noten reichen den Bittermandeln und Kaffeenuancen die Hand. Der lange Abgang des Cognacs verbindet sich mit der Zigarre. Angenehme Edelfäule. ↑

GUTE NEUIGKEITEN

Impressionen aus dem Jahr 2011

DER BIGSMOKE IST ZURÜCK

Zigarrenfreunde aufgepasst: Am 20. Juli findet in Zürich der Bigsmoke 2013 statt. Und zwar vor einer einzigartigen Kulisse, direkt am Zürichsee, auf der lauschigen Wiese neben dem Restaurant Fischers Fritz im Quartier Wollishofen. Ab 16 Uhr erwarten die Gäste ein reichhaltiges Buffet, karibische Musik, ausgewählte Weine und Spirituosen sowie erstklassige Premium-Zigarren in einem unvergesslichen Ambiente. Allerdings – und hier kommt der Haken – ist die Platzzahl auf 300 Personen beschränkt, die Anmeldefrist läuft ab jetzt, und wer dabei sein will, sollte sich sputen.

Der Eintrittspreis pro Person beträgt 195 Franken, darin inbegriffen sind das Essen vom Buffet, die Getränke, drei Zigarren nach eigener Wahl sowie drei Spirituosen. Der Bigsmoke findet bei jedem Wetter statt, für eine absolut wasserdichte Schlechtwettervariante ist gesorgt. Weitere Informationen zum Bigsmoke 2013 gibt es im Internet.

www.bigsmoke.ch

FLAGSHIPSTORE IN BUKAREST

«Bine a i venit la Bucure ti» – Herzlich willkommen in Bukarest. Die Oettinger Davidoff Group eröffnete Ende letzten Jahres ihren zweiten Flagshipstore in der rumänischen Hauptstadt. Und damit den weltweit 66. seiner Art. In der «Baneasa Shopping City»-Mall, am Puls der Stadt und in luxuriösem Ambiente, haben Aficionados nun die Möglichkeit, in die Welt von Davidoff einzutauchen. Charakteristisch für alle Flagshipstores, die rund um den Globus in einem einheitlichen Design daherkommen, ist die grosszügige, offene Raumgestaltung. Auch hier in Bukarest sorgen warme Hölzer und goldfarbene Intarsien für Stil und Eleganz auf 30 Quadratmetern. Geleitet wird das Fachgeschäft von Laurentiu Lusein und Mihai Mocanu.

www.davidoff.com

VILLIGER FEIERT GEBURTSTAG

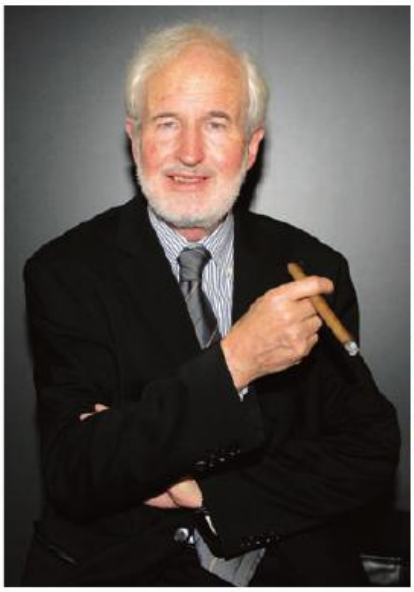
Es ist ein grosses Jahr für die Firma Villiger Söhne AG, feiert sie heuer doch ihren 125. Geburtstag. Entsprechend lässt man sich denn auch nicht lumpen – und richtet gleich sieben Genussabende für Fans und Freunde aus. Die Gäste werden im Rahmen der «Fiesta de 1888»-Tour, die in Kombination mit der «Das Zelt»-Tournee stattfindet, mit einem exquisiten Viergangmenü verwöhnt und geniessen erlesene Zigarren, eine exklusive Rum- und Whiskeydegustation sowie die stimmige musikalische Unterhaltung mit einer Latino-Band.

Gastgeber ist selbstredend Heinrich Villiger, und der lässt es sich nicht nehmen, persönlich durch die Jubiläumsanlässe zu führen. Die kubanische Rollerin Maria Caridad Sanchez Illas indes zeigt dem Publikum, welche Fingerfertigkeiten es braucht, um eine perfekte Zigarre herzustellen.

www.villiger.ch

Die **Genussabende** im Rahmen von «Das Zelt» dauern jeweils von 18 bis 23.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 149 Franken pro Person, Buchungen sind über 0848 000 300, www.daszelt.ch oder vip@daszelt.ch möglich. Wer Lust hat, kann am Nachmittag bereits ein Zigarren-Seminar besuchen: Weitere Auskunft dazu gibt es über 062 765 55 20 oder events@villiger.ch. «Fiesta 1888» gastiert in folgenden Städten:

Zürich: Samstag, 13. April
Basel: Samstag, 25. Mai
La Tour-de-Peilz: Samstag, 8. Juni
Winterthur: Sonntag, 29. September
Aarau: Samstag, 19. Oktober
Luzern: Sonntag, 10. November (17.30 bis 23 Uhr)
Bern: Samstag, 14. Dezember



Sind an der «Fiesta de 1888» dabei: Gastgeber Heinrich Villiger und Rollerin Maria Caridad Sanchez Illas.

HABANOS ACADEMY: ZWEITE RUNDE

Die ersten beiden «Junior Course»-Tage der Habanos Academy für Schweizer Händler gingen letzten Oktober erfolgreich über die Bühne. Die Trainings für 31 Geschäftspartner aus der Romandie und der Deutschschweiz fanden bei der Intertabak AG in Pratteln statt und wurden von Mastertrainer Yannick Goetschy geleitet. Ziel war es, den Handelspartnern einen vertieften Eindruck in die Habanos-Welt zu gewähren – das soll helfen, die Aficionados künftig noch kompetenter zu beraten und beste Havanna-Zigarrenqualität anzubieten. Der Folgekurs Habanos Academy «Senior Course» ist für die zweite Hälfte dieses Jahres eingeplant.

www.intertabak.ch

Anzeige

FÖH Der Ort für Freude
Föhrewäldli-Bar & Smoker Lounge Brunaustrasse 194 | 8951 Fahrweid

LUXUS FÜR GENIESSER

VANILLE UND WÜRZE

Er ist eine Hommage an Malt-Master David Stewart: der 17 Jahre alte «Doublewood» der Balvenie-Familie aus dem Hause William Grant & Sons. Anfang Monat wurde der Single Malt als Nachfolger des zwölfjährigen «Doublewood» lanciert. Die neue und zugleich ältere Version, die erst in amerikanischen Eichenfässern reift und dann bis zum Finish in europäischen Sherryfässern lagert, weist die gleichen süsslichen, würzigen Eigenschaften auf, unterscheidet sich geschmacklich aber mit ausgeprägten Vanillenoten, einem Hauch von grünem Apfel und cremigem Toffee-Aroma.

www.dettling-marmot.ch

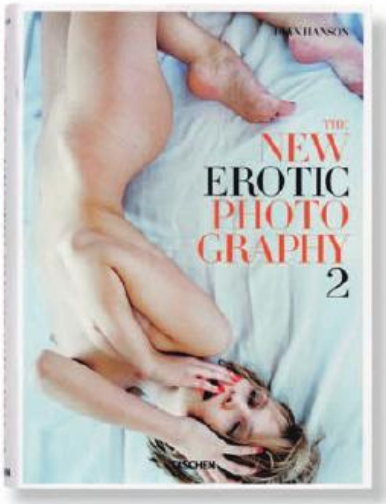
NEUANKÖMMLING

Sie ist ganz neu angekommen auf dem Schweizer Markt, die «Rodrigo de Jerez Rare Tobacco Selection Toro» – uff. Langer Name, kurzer Sinn. Die Preziose mit einem Havanna-Saat-Deckblatt und einer speziellen Mischung aus Tabaken einer nicht näher genannten Region Nicaraguas ist nicht zu kräftig, besticht dafür durch einen besonders feinen Geschmack. Probieren geht über – Sie wissen schon, was.

www.bs-cigars.ch

SCHÖN NACKT

Der erste Band hatte ordentlich Erfolg, mit «The New Erotic Photography Vol. 2» folgt nun der zweite Streich aus dem Hause «Taschen». Der Verlag präsentiert 50 renommierte Aktfotografinnen und -fotografen aus aller Welt, die ihren Blick auf Lust und Leidenschaft zeigen – und beweisen, dass Aktfotografie nicht nur was für lüsterne Opas ist. Die über 400 Fotos sind frech und provokativ, nie platt pornografisch, immer aber ein Weckruf ans Lustzentrum. Couchtischtauglich.



The New Erotic Photography Vol. 2
Taschen Verlag, Köln,
424 Seiten, EUR 39,99,
www.taschen.com,
ISBN: 978-3-8365-3568-7

JUBILÄUMSPFEIFE

Ein 80-Jahr-Jubiläum gehört gefeiert. Das Unternehmen Denicotea tut dies in Form einer auf nur 600 Stück limitierten, neuen Pfeifenserie. Die Modelle der Kollektion «Aldo Morelli Jubilee» wurden mit grösster Sorgfalt in Italien gefertigt und weisen exzellente Raucheigenschaften auf. Der handliche Kopf, hergestellt aus edlem Bruyère-Plateau-Holz, hat eine gut dimensionierte Wandung sowie ein mittleres Füllvolumen. Jedes Finish ist in drei verschiedenen Modellen erhältlich, als markante «Straight», als elegante «Semi Bent» oder aber als klassische «Full Bent».

www.denicotea.de

KRAFTRESERVE

An der Baselworld 2013 vom 25. April bis 2. Mai präsentiert der Edeluhren-Hersteller Carl F. Bucherer ein neues mechanisches Modell, der «Manero»-Linie. Neben einem präzisen Manufakturwerk und einem zeitlosen Design besticht die «Manero Power Reserve» durch eine integrierte Gangreserveanzeige. Die ursprünglich für die Marine-Chronometer entwickelte Anzeige signalisiert den aktuellen Spannungszustand der Zugfeder, gibt dem Träger die Restgangdauer in Form von Stunden an und verleiht der neuen «Manero» ein ganz besonderes Gesicht.

www.carl-f-bucherer.com

Anzeigen

CIGARREN
TABAK
Haus Tabacum
Ihr Fachgeschäft für Raucherbedarfsartikel
Haus Tabacum AG
Baarerstrasse 34
6300 Zug
T: 041 711 00 87
F: 041 711 02 21
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09:00-19:00
Sa 09:00-16:00
www.haus-tabacum.ch

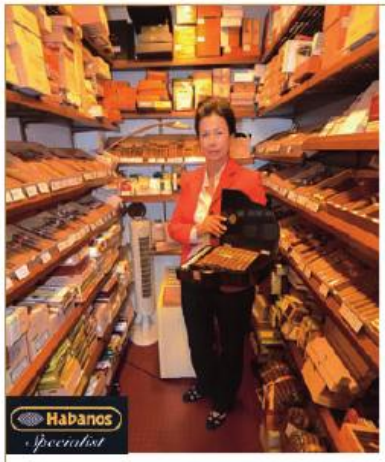
Der preisgünstige und qualitätsbewusste Zigarren-Shop – auch mit grossem Sortiment an Humidoren und Raucherzubehör.
HAVANA
SmokersClub.ch
www.HavanaSmokersClub.ch

HOLZGEREIFT

Schon lange als die Entdeckung im Ultra-Premium-Bereich gehandelt, schaffte die Destillerie Marzadro mit ihrem «Le Giare Amarone 2010» beim IWSC in London mit der Auszeichnung «Gold & Best in Class» endgültig den internationalen Durchbruch. Neben der «Le Giare»-Linie, die drei sortenreine (Chardonnay, Gewürztraminer und Amarone) und jeweils über drei Jahre in Eichenfässern gelagerte Tresterbrände umfasst, ist in der Schweiz vor allem der «18 Lune» bekannt. Dieser reift jeweils in einem Zeitraum von 18 Monden in Fässern von Esche, Eiche, Kirsche und Akazie.

www.haecky.ch

Anzeigen



Der Geheimtipp am rechten Seeufer

Zigarren, Tabak und Whiskies

Herzlich willkommen in der Tabatière Küsnacht an der Goldküste, dem Geheimtipp für feinste Zigarren aus den besten Anbaugebieten der Welt. Für Pfeifenliebhaber gibt es spezielle Tabake und Zubehör. Alle Zigarren auch im Einzelverkauf.
NEU! Um den Kunden noch mehr zu bieten, hat die Tabatière Küsnacht jetzt eine Auswahl speziell ausgesuchter Malt-Whiskies, Rums, Grappas und Champagner. Parkplatz vor dem Geschäft.

TABATIÈRE KÜSNACHT
Bahnhofstrasse 6, 8700 Küsnacht
Tel./Fax 044 910 69 75
www.tabatiere-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr
Sa 8.30 – 16.00 Uhr

KURZES QUARTETT

Es ist nicht immer leicht, Zeit zum Entspannen zu finden. Das weiss man auch bei Davidoff – und lancierte aus diesem Grund mit dem limitierten «Short Pleasures»-Assortment eine attraktive Möglichkeit für eine kurze, nicht minder genussvolle Pause. Das Assortment besteht aus vier Zigarren: Davidoff Grand Cru «No. 5», Davidoff «Entreacto», Davidoff «Millennium Blend» Short Robusto und Davidoff «Puro d'Oro» Gorditos. Dank den unterschiedlichen Formaten und Stärken wählt der moderne Aficionado für jeden Entspannungsmoment die passende Zigarre: von mild bis vollmundig.

www.davidoff.com

Anzeige

ÜBER GESCHMACK LÄSST SICH NICHT STREITEN, ÜBER DEN PREIS SCHON.

GESTOCIGARS Importeur 8009 der besten Zigarren seit 1985.

12-14 Rue du Marché, 5. Stock · 1204 Genf · Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00 - 19:00, Samstag 10:00 - 14:00
Tel. +41 (0)22/312 10 80 · Fax. +41 (0)22/810 39 01 · E-mail: sales@gestocigars.ch · www.gestocigars.ch

il TAVOLO

ZÜRICH BEI TISCH

27. JUNI – 30. JUNI 2013

www.il-tavolo.ch

BENVENUTI UND WILLKOMMEN BEI iL TAVOLO – ZÜRICH BEI TISCH!

Vom **27. BIS 30. JUNI 2013** liegt wieder eine Prise mediterraner Lebensfreude in der Limmatstadt. Das il TAVOLO Festivalmenü wird Ihnen serviert von unseren **SCHWEIZER SPITZENKÖCHEN** & den **il TAVOLO PROMI-HOBBYKÖCHEN** à point begleitet durch **DOMINIK WIDMER**, Radio 24. Wählen Sie aus zwischen der **OPENING NIGHT** im Restaurant Bärengasse, dem **RASENDEN KOCH** in unseren Gastgeberhotels oder treffen Sie sich an der 200 m langen Tafel im Zürcher Engrosmarkt – ob zum **il MERCATO LUNCH**, zur **LANGEN NACHT DER TAVOLATA mit AFTER PARTY** von Dieter Meier und seiner Band «Out of Chaos» oder zum **FAMILIENBRUNCH**! Buon appetito!

JENNY ZIMMERMANN
Commis Pâtissière Widder Hotel

STEFAN SCHRAMM
Verlagsleiter · Edition Salz & Pfeffer

FABIO MICAGLIO
Geschäftsführer · Hans Jaeger AG

MICHAEL RADUNER
Geschäftsführer · Zürcher Engrosmarkt AG

GASTGEBERHOTELS
BAUR AU LAC
EDEN AU LAC
PARK HYATT ZÜRICH
STORCHEN ZÜRICH
THE DOLDER GRAND
WIDDER HOTEL

GASTKÖCHE
SASCHA KEMMERER
CHRISTIAN KUCHLER
RETO MATHIS
PASCAL SCHMUTZ
GREGOR ZIMMERMANN

RESTAURANTS
CARLTON RESTAURANTS & BAR
HOTEL HELVETIA
RESTAURANT MÜNSTERHOF

PROMI-HOBBYKÖCHE
SANDRA BAUKNECHT
ANDREAS HOMOKI
CLIFFORD LILLEY
DIETER MEIER
CAROLINA MÜLLER-MÖHL
LUISA ROSSI
SAMIH SAWIRIS
MONIKA SCHÄRER
MARTIN STURZENEGGER
ANATOLE TAUBMANN

TICKETS
BEI JELMOLI
Tel. +41 44 220 44 66
il-tavolo@jelmoli.ch
weitere VORVERKAUFSSTELLEN unter
www.il-tavolo.ch

SonntagsZeitung · BIANCHI · Jelmoli · GAGGENAU · VINIVERGANI · Dr.W.A.Günther media rent · Coca-Cola

HOLY SMOKE

Geniessen und schmauchen, leben und rauchen – die guten Zigarrenadressen in der Schweiz, Deutschland, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein.

CIGAR PRÄSENTIERT AUSGESUCHTE DAVIDOFF DEPOSITÄRE IN DER SCHWEIZ

Duty Free Arcada
Dorfstrasse, Samnaun
www.zegg.ch

art cigar + co. ag
Rathausgasse, Lenzburg
www.artcigar.ch

Autogrill Schweiz AG
Postfach 2136, ZH-Flughafen
043/816 60 25

Autogrill Pratteln AG
Cigars & More, Götzisbodenweg, Pratteln
061/827 57 39

Badener Tabak GmbH
Rathausgasse, Baden
www.badener-tabakhaus.ch

Bijouterie und Cigares Schertenleib
Bahnhofstrasse, Interlaken
033/822 22 34

Buder St. Moritz
Via Rosatsch, St. Moritz
081/833 32 16

Cigares Bender
Edisonstrasse, Zürich
www.bendercigars.ch

Cigarren + Tabakhaus
Petersburg, Ramsen
www.bruetsch-cigarren.ch

Cigarren Flury AG
Bahnhofplatz, Bern
www.flury.com

Davidoff St. Moritz
Via Maistra, St. Moritz
081/833 31 58

Davidoff & Cie AG
Rue de Rive, Genève
www.davidoff.com

Davidoff Depositär
Poststrasse, Zürich
044/211 48 00

Davidoff Shop
Marktplatz, Basel
www.davidoff.com

Don Cigarro – kingdom of cigars
Seestrasse, Zollikon
www.doncigarro.ch

Dubini Sigari e Tabacchi
Corso San Gottardo, Chiasso
www.dubini.ch

Firma Mettier
Bahnhofstrasse, Chur
081/252 21 86

Fuhrer Cigares Tobacco
Hauptstrasse/Promenade, Gstaad
033/744 47 00

Haus Cristal
Dorfstrasse, Samnaun
081/868 52 33

Havana & News
Centre Balexert, Louis-Casai, Genève
www.havananews.ch

Histoires De Cigares SA
Grand-Rue 64, Morges 1
021/803 22 05

Jacky Bonvin SA
Rue Centrale, Crans-Montana
www.cigars-bonvin.ch

Kägi Cigarren
Theaterplatz, Bern
031/311 72 81

Keller Tabak
Bahnhofstrasse, Biel
www.keller-tabak.ch

La Couronne SA
Rue de Rive, Nyon
www.cigarpassion.ch

La Tabatière
Bd. De Pérolles, Fribourg
www.reecut.ch

Lonesa SA
Centro Shopping, Balerna
091/683 30 13

Maillefer Tabacs
Rue du Grand Chêne 5, Lausanne
021/312 93 24

Mangeng Tabak AG
Hauptstrasse, Rheineck
071/888 16 57

Montabaco SA
Grand Rue, Montreux
021/ 963 70 70

My Stop Zürich Süd/Raststätte
Moosbachstrasse, Affoltern
044/760 90 73

Naegeli zum Tabakfass
Goldsteinstrasse, Schaffhausen
052/624 55 00

Naegeli zum Tabakfass
Shopping Raststätte A1, Würenlos
056/424 20 92

Naegeli zum Tabakfass
Shopping Center, Spreitenbach
056/401 29 73

Naegeli zum Tabakfass
Bellevue, Zürich
044/252 52 66

Naegeli zum Tabakfass
Schwanenplatz, Luzern
041/410 21 50

Naegeli zum Tabakfass
Untertor, Winterthur
052/212 65 68

Naegeli zum Tabakfass
Seedamm-Center, Pfäffikon
055/410 30 66

Naegeli zum Tabakfass
Metalli, Industriestrasse, Zug
041/710 78 25

Naegeli zum Tabakfass
Bahnhofstrasse 70, Zürich
044/211 23 75

Oettinger Cigares
Aeschenvorstadt, Basel
061/272 47 70

Oettinger Cigares
Centralbahnplatz, Basel
061/272 11 52

Oettinger Cigares
Steinenvorstadt, Basel
061/281 87 37

Pattus Tabacs
Rue St. Maurice, Neuchâtel
032/725 48 79

Pipe e Tabacchi
Via Plan, Livigno
ww.silvestripipe.it

puros y mas tabak ag
Kirschgartenstrasse, Basel
www.purosymas.ch

Roberto's News & Cigars
Riva Paradiso, Lugano
091/980 98 33

Sigari-Tabacchini
Piazza Grande, Locarno
091/751 85 12

Tabac Rhein SA
Rue du Mont-Blanc, Genève
022/731 88 56

Tabaccheria Cavallini
Via Nassa, Lugano
091/923 70 05

Tabaccheria Piazza Riforma
Piazza Riforma, Lugano
091/923 12 59

Tabacs-Cigares Besson
Rue de Bourg, Lausanne
021/312 67 88

Tabacs La Bouffarde
Rue de Lausanne, Sion
027/322 29 85

Tabagie
Saltinaplatz, Brig
027/924 25 01

Tabakfachgeschäft
Hauptgasse, Murten
026/670 22 85

Tabakfachgeschäft Achermann
Freienhofgasse, Thun
www.tabakachermann.ch

Tabakhaus zum Adler
Rathausgasse, Aarau
062/822 05 21

Tabakhüsli GmbH
Molkereistrasse, Rapperswil-Jona
www.tabakhuesli.ch

Tabak Keller Shop GmbH
Kronengasse 15, Solothurn
032/621 06 36

Tabakládeli
Albisstrasse, Adliswil
www.tabaklaedeli.ch

Tabak-Lädeli
Storchengasse, Zürich
www.wagner-tabak-laedeli.com

Tabakwaren zum Törli
Viehmarktgasse, Laufen
061/761 60 83

Tabatière Küsnacht
Bahnhofstrasse, Küsnacht
www.tabatiere-kuesnacht.ch

The Nuance Group
QTZ S33, ZH-Flughafen
044/814 22 16

Urs Portmann Tabakwaren AG
Konstanzerstrasse, Kreuzlingen
www.portmanntabak.ch

Urs Portmann Tabakwaren
Brühlgasse/Spisermarkt, St. Gallen
www.portmanntabak.ch

Urs Portmann Tabakwaren
Anstalt, Städtle, Vaduz FL
www.portmanntabak.ch

Vacchini Cigars
P. Motta, Ascona
091/791 16 46

WEGA Nishinaga
Bahnhofplatz, Zermatt
www.wega-zermatt.ch

Wellauer AG
Basler Strasse, Olten
www.welltabac.ch

Wellauer AG
Bahnhofstrasse, Buchs
www.welltabac.ch

Wellauer AG
St. Leonhardstrasse, St. Gallen
www.welltabac.ch

Wellauer AG
Neugasse, St. Gallen
www.welltabac.ch

Zigarren Dürr
Paradeplatz, Zürich
044/211 07 36

Zigarren Dürr
Bahnhofplatz, Zürich
044/211 63 23

Zigarren Dürr
Einkaufszentrum, Glattzentrum
044/830 13 21

Zigarren Dürr
Hauptgasse, Solothurn
032/622 27 51

Zigarren Dürr
Fronwagplatz, Schaffhausen
052/625 55 33

Zigarren Dürr
Hauptbahnhof ZH Shop Ville, Zürich
044/210 10 70

Zigarren Dürr
Neumarkt Altstetten, Zürich
044/419 03 20

Zigarrenstube
Brauihof, Langenthal
062/922 31 55

Zum Münsterberg
Freiestrasse, Basel
061/272 56 86

Davidoff-Schiff Zürichsee
www.davidoff-schiff.ch

- grosse Zigarrenauswahl
- Fumoir bedient
- kompetente Beratung
- gemütlich
- separates Fumoir / Lounge
- zentral gelegen
- schöne Aussicht
- Parkplatz

SCHWEIZ

AARAU

AVO Smokers Lounge Art Cigar & Co
Ziegelrain 8
www.artcigar.ch

AARAU-KÜTTIGEN

Königsein
einfach fein, Gartenlounge
Hauptstrasse 23
www.koenigsein.ch

ADLISWIL

Tabaklädeli
The fine Art of Smoking
Albisstrasse 29
044 710 11 35
www.tabaklaedeli.ch

BADEN

Rossini Bar&Lounge
Haselstrasse 29
www.rossinibar.ch

BAD RAGAZ

Grand Resort Bad Ragaz Salon Davidoff
Ein legendärer Salon. Ausgewählte Whiskys und exquisiter Rum aus aller Welt, hochwertige Zigarren aus dem exklusiven Angebot. Hier gehört Dreifachgenuss zum Standard. Täglich ab 10 Uhr geöffnet.
www.resortragaz.ch

BASEL

Grand Hotel Les Trois Rois
Blumenrain 8
www.lestroisrois.com

Lounge of Smoke
Die Lounge of Smoke bietet ein grosses Sortiment an exklusiven Weinen und Whiskys. Monatlich interessante Memberabende. Durch das grosse Zigarrensortiment findet jedes Mitglied die richtige Zigarre.
Laufenstrasse 16, 061 411 28 66
www.loungeofsmoke.ch

puros y mas
stilvoller Zigarrengenuss in der exklusiven Davidoff Lounge – members only
Kirschgartenstrasse 12
www.purosymas.ch

BERN

Hotel Schweizerhof Bern Cigar Lounge
Für stilbewusste Geniesser.
450 verschiedene Weine, viele Whiskey- und Rumsorten sowie Cocktails. Breite Palette an hochwertigen Zigarren. Dazu warme und kalte Speisen sowie Fingerfood.
www.schweizerhof-bern.ch

BIEL

Toni's Ristorante
die schönste Lounge schlechthin
Rue du Canal 41
www.tonis-biel.ch

BRIGELS

La Val – bergspa hotel brigels
In der gemütlichen Furnascha erleben Tabakfreunde genussvolle Momente. Stilvoll mit Hausbibliothek und Kamin gibts in der Smokers Lounge erlesene Zigarren verschiedener Provenienzen, dazu einen Single Malt, edlen Cognac oder exquisite Edelbrände.
081 929 26 26
www.laval.ch

BRISSAGO – LAGO MAGGIORE

Hotel Yachtsport-Resort
Prämierte Whiskybar / Fumoir
Al Lago
www.yachtsport-resort.com

BURGDORF / LUEG

Landgasthof und Seminarhotel Lueg
Avo-Lounge Nr. 12
Erstklassige Küche, Vinothek, über 400 Whiskys, Rums und Grappas
Lueg 535, 3413 Kaltacker
www.lueg.ch

DAVOS

Hotel Grischa, Zino Platinum Cigar Lounge
Geniessen Sie erlesene Zigarren nach einem feinen Dinner in einem unserer Restaurants. Gemütliche und edle Lounge mit Ledersesseln, kompetente Bedienung, grosse Auswahl an Drinks und Edelbränden.
www.hotelgrischa.ch

DIETIKON

1. Zino Platinum Lounge weltweit
Öffnungszeiten:
Di - Do, 17- 01/02 Uhr
Fr - Sa, 17- 03/04 Uhr
Do Live-Musik, div. Degustationen
Oberdorfstrasse 51
www.zino-lounge.ch

EFFRETIKON

QN-World
Rikonerstrasse 52
www.qn-world.ch

FRICK

Hotel Platanenhof
Gediegenes Fumoir mit grosser Auswahl an Zigarren, Whiskies und Digestifs
Bahnhofstrasse 18
www.platanenhof.ch

HÄGENDORF

Lampart's Restaurant
Wohlfühl-Ambiente mit grosser Auswahl an Zigarren, Cognacs, Whiskies & Digestifs
Oltnerstrasse 19
www.lamparts.ch

LENK

Lenkerhof gourmet spa resort
Rauchen wie Mark Twain
Badstrasse 2
www.lenkerhof.ch

LENZBURG

Art Cigar + Co
Smoke, Wine & Whisky
Rathausgasse 5
www.artcigar.ch

LEUGGERN

Restaurant & Lounge Sonne
Kommendeweg 2, 056 245 94 90
www.sonne-leuggern.ch

LUGANO

Hotel Parco Paradiso
Havana-Deck – die Smoker-Lounge mit atemberaubender Aussicht
Via Carona 27
www.parco-paradiso.com

LUZERN

Daniele Winebar – Restaurant – Lounge
Elegantes Ambiente, um eine gute Zigarre zu rauchen. Das Sortiment ist nicht nur vielfältig, sondern auch erlesen.
Kauffmannweg 16, 041 210 20 20
www.danielebar.ch

MALANS

Restaurant & Hotel Weiss Kreuz
Davidoff Lounge mit zehn Plätzen
Dorfplatz 1
081 322 81 61
www.weisskreuzmalans.ch

NEUENHOF

Casa Colonial Bar & AVO Lounge
Single-Malt-Raritäten und Smoky Beef Tartar – Geniessen im Kolonialstil. Di – Do 17 – 24 Uhr / Fr – Sa 17 – 02 Uhr
Webermühle 10
www.casa-colonial.ch

NIEDERGLATT

Haus zum Highlander
Whiskywelt – SportBar – Smokerlounge
Sägereistrasse 5/7
044 851 07 07
www.highlander-bar.ch

IHRE ZIGARREN-LOUNGE

Möchten auch Sie Ihre Zigarren-Lounge vorstellen? Dann schreiben Sie uns: Markus Bischof, mbischof@salz-pfeffer.ch

Anzeige

WEINKLIMASCHRÄNKE

Feine Weine verdienen die beste Lagerung.

EUROCAVE
In der Schweiz vertreten durch:
Klimawatt AG | Seestrasse 18 | 8802 Kilchberg
Telefon 044 716 55 44 | www.klimawatt.ch

Anzeige

SCHLOSS HALBTURN

BARON WALDBOTT-BASSENHEIM

austrianfinewine.ch

AUSTRIAN
Fine Wine

mehrere Jahrgänge |
Sonderfüllgrössen | Raritäten

austrianfinewine.ch

LOUNGES

OBERGESTELN

Hotel Hubertus* Superieur**

Gemütliches Fumoir mit grosser Auswahl an Zigarren, Whiskies, Cognacs und Spirituosen
027 973 28 28
www.hotel-hubertus.ch

OERLIKON

Brasserie Ö mit Bar & Salon du Cigare

Hotel Sternen Oerlikon
Der Salon du Cigare mit bequemen Lederfauteuils und warmer Beleuchtung lädt Zigarrenliebhaber zum Zurücklehnen und genussvollen Verweilen ein. Mo – Fr, 11.30 – 24 Uhr.
Schaffhauserstrasse 335
043 300 65 65
www.sternenoerlikon.ch

PFÄFFIKON/SZ

Restaurant Luegeten

Öffnungszeiten: Mo – Sa, 17 – 24 Uhr
Etzelstrasse 224
055 420 45 44
www.restaurant-luegeten.ch

RHEINFELDEN

Art Cigar + Co

Marktgasse 3
www.artcigar.ch

RIED-MUOTATHAL

Landgasthof Adler

Kapellmatt 1
041 830 11 37
So und Mo Ruhetag
www.adler-muotathal.ch

SIGRISWIL

Solbad Hotel**

Ausspannen, abtauchen & geniessen.
www.solbadhotel.ch

SPIEZ

Belvédère Strandhotel & Restaurant

Fumidor – das Wortspiel, das zum Programm wird. Der Ort, an dem sich Geniesser treffen.
Schachenstrasse 39, 033 655 66 66
www.belvedere-spiez.ch

ST. GALLEN

Einstein Davidoff Cigar Lounge

Montag bis Samstag ab 17 Uhr.
Exklusive und umfangreiche Zigarren-Lounge – Oase des Genusses, der Ruhe und Inspiration.
Berneggstrasse 2
www.einstein.ch

ST. LUC

Hotel Weisshorn
Salon & Fumoir du 19è siècle
www.weisshorn.ch

ST. MORITZ

Kulm Hotel St. Moritz
5 Sterne Superior, Wellness, Restaurants und Golf
www.kulmhotel-stmoritz.ch

Hotel Schweizerhof St. Moritz – Zino Platinum Lounge
Für Freunde der Zigarrenkultur und Genussraucher bietet unsere Bibliothek den idealen Ort für den absoluten Genuss in guter Gesellschaft. 081 837 07 07
www.schweizerhofstmoritz.ch

RIEDHOLZ

Restaurant Attisholz
Erstklassige Küche und gemütliches Ambiente. Grosse Zigarrenauswahl, offen Mittwoch bis Sonntag
www.attisholz.ch

THALWIL

Hotel Sedartis, Edo Bar / Lounge
Bar mit trendigen Drinks, reichhaltigem Weinangebot und kleinen Snacks lädt zum gemütlichen Beisammensein ein.
043 388 33 00
www.sedartis.ch

UNTERSIGGENTHAL

Restaurant Chämihütte
Rooststrasse 15
www.chaemihuette.ch

USTER

Casa LaCorona
Über 30 m² Humidor, Smokerlounge mit 30 Plätzen, grosses Angebot an Whisky und Kaffee.
Mo – Sa, 11 – 24 Uhr.
Brunnenwiesenstrasse 4
043 366 56 56
www.LaCorona.ch

VADUZ FL

Cuba Club
The Cigar Island
Städtle 29
www.cubaclub.li

WEGGIS-LUZERN

Park Weggis
LALIQUE Caviar Bar – die Smoker Lounge mit traumhafter Sicht auf den Vierwaldstättersee
www.parkweggis.ch

WETZIKON

Hotel Swiss Star – Top 6 Bar & Smoker Lounge
Die Top 6 Bar & Smoker Lounge hat den Über- und Durchblick. Eine vorzügliche Entlüftung, der Ausblick in die Berge oder die Durchsicht ins angrenzende Restaurant Panorama. Besuchen Sie uns für einen rundum gelungenen Abend.
www.hotel-swiss-star.ch

WINTERTHUR

Gastgeber Fredi Steiner il salotto del sigaro
Al Giardino GmbH
Tösstalstrasse 70
www.algiardino.ch

McQueen
Steve McQueen – King of Cool. Autos, Motorräder, Pferde, Frauen, Drinks und rauchen; von nichts konnte er genug kriegen und stellte seine eigenen Regeln auf. Ohne das zu verherrlichen, wollen wir einen Teil dieser Freiheit wieder aufleben lassen.
Technikumstrasse 73
www.mcqueen.ch

Anzeige

Cigarren Flury 1867

Auf unseren Web-Seiten finden Sie:
Verfügbarkeitsliste kubanischer Zigarren,
Preisliste der Davidoff-Zigarren,
AVO-Zigarren-Sortiment, Bestell-Formular

Davidoff dunhill S.T. Dupont PARIS

Wir freuen uns, Sie in unserem Geschäft begrüssen zu dürfen:
Nebst der grossen Auswahl an fachgerecht gelagerten Zigarren verschiedener Provenienzen können wir Ihnen auch eine Vielfalt an Accessoires anbieten!

Bahnhofplatz 3, Schweizerhoflaube, CH-3011 Bern
Telefon 031 311 37 03, Fax 031 311 37 69
www.flury.com, E-Mail: info@flury.com

Anzeige

ZERMATT

Alpenhof Hotel Zino Platinum Cigar-Lounge

«Hanspeter Julen, Tabacman of the year 2010», edle englische Club-Atmosphäre mit offenem Kamin
www.alpenhofhotel.ch

Cervo Hotel&Restaurant

Riedweg 156
www.cervo.ch

ZUG

Parkhotel Zug Smoker's Lounge

Rauchkultur und feine Spirituosen gehören zusammen. Wir sind stolz darauf, beiden Komponenten in Zug eine neue Heimat zu geben – und dies auf höchstem Niveau.
Industriestrasse 14
041 727 47 47
www.parkhotel.ch

ZÜRICH

Icon Club

Augustinerhof
www.icon-club.ch

Indochine

Limmatstrasse 275
www.club-indochine.ch

Zürich Marriott Hotel Bar & Lounge 42

Grosse Auswahl für Zigarren-Liebhaber. Genuss im stilvollen Ambiente mit auserwählten Whiskeys.
Neumühlequai 42
www.barandlounge42.ch

Mausefalle

Exklusive, geräumige Rauchergalerie im österreichischen Stimmungslokal im Herzen von Zürich. In rustikalem Ambiente erwarten Sie gemütliche Lounges und eine bediente Bar mit grosser Zigarrenauswahl.
Uraniastrasse 40
www.mause-falle.ch

Restaurant Kronenhalle

Rämistrasse 4
www.kronenhalle.com

Tao's

Augustinerhof
www.taos-lounge.ch

FACHGESCHÄFTE

SCHWEIZ

ADLISWIL

Tabaklädeli
The fine Art of Smoking
Albisstrasse 29
044 710 11 35
www.tabaklaedeli.ch

AESCH

good's cigar shop
Hauptstrasse 99
Endstation Tram 11
061 599 65 29
www.goods-cigar-shop.ch

BAAR

CIGARS-CLUB
Onlineshop,
Abholung vor Ort möglich
i-commerce GmbH, Grabenstrasse 25
041 769 30 41
www.cigars-club.ch

BASEL

A. Dürr & Co. AG
Davidoff Flagship Store
Marktplatz 21
www.davidoff.ch

House of Smoke
Parkmöglichkeiten direkt vor dem Geschäft, auch mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar
Laufenstrasse 16, 061 411 28 66
www.houseofsmoke.ch

La Casa del Habano
Intertabak AG, Habanos Spezialist
Aeschenvorstadt 48
la-casa-del-habano@intertabak.ch

Pfeifenwolf
Intertabak AG, Habanos Spezialist
Freiestrasse 10
pfeifenwolf@intertabak.ch

puros y mas
Riesige Auswahl an Zigarren im Herzen von Basel
Kirschgartenstrasse 12
www.purosymas.ch

BERN

Cigaren Flury
Das älteste Tabakwarengeschäft der Schweiz, Bahnhofplatz 3
www.flury.com

the fine art of smoking & spirits
tabak gourmet & spirituosen
Peter Hadorn
Waaghausgasse 5
031 311 57 53
www.tabakgourmet.ch

BIEL

Keller Tabak AG
Ihr kompetentes Fachgeschäft
Bahnhofstrasse 1
www.tabakonline.ch

BUCHS SG

Wellauer AG
Grosse Auswahl an Whiskies und erlesene Destillate
Bahnhofstrasse 10
www.welltabac.ch

GENF

Davidoff SA
Davidoff Flagship Store
2, rue de Rive
www.davidoff.ch

Anzeige

Holen Sie sich Ihren monatlichen
Probier-Gutschein
im Wert von bis zu
CHF 125.–

Registrieren Sie sich auf
www.WorldOfPleasure.ch
und Sie erhalten jeden Monat per Newsletter Ihren persönlichen Probier-Gutschein.

FACHGESCHÄFTE

A. Dürr & Co. AG
Davidoff Flagship Store
Schwanenplatz 2
www.davidoff.ch

OLTEN

Tabacaria Wellauer
An bester Geschäftslage
Baslerstrasse 27
www.welltabac.ch

SOLOTHURN

tabakkeller shop GmbH
Ihr kompetentes Fachgeschäft
Kronengasse 15
www.tabakonline.ch

ST. GALLEN

Portmann Tabakwaren
Spisergasse 15
www.portmanntabak.ch

Wellauer AG
Das traditionsreiche Fachgeschäft im Geschäftsviertel, Nähe Hauptbahnhof. Neu: begehbarer Humidor.
St. Leonhard
www.welltabac.ch

Wellauer AG
Seit 60 Jahren DIE Adresse für Tabakprodukte in St. Gallen
Marktplatz
www.welltabac.ch

ST. MORITZ

Davidoff St. Moritz
Davidoff Flagship Store
Via Maistra 17
www.davidoff.ch

VADUZ FL

Portmann Tabakwaren
Städtle 29
www.portmanntabak.ch

ZUG

Haus Tabacum AG
Baarerstrasse 34
www.haus-tabacum.ch

ZOLLIKON

Don Cigarro GmbH
«kingdom of cigars ...»
Seestrasse 11
043 499 77 22
info@doncigarro.ch
www.doncigarro.ch

ZÜRICH

A. Dürr & Co. AG
Davidoff Flagship Store
Bahnhofplatz 6
www.davidoff.ch

Bender Cigarren
Ihr Tabakgeschäft im Herzen von Oerlikon
Edisonstrasse 5, beim Marktplatz
www.bendercigars.ch

Gustomondial

Das Beste aus Kuba
Dienerstrasse 29
www.smoke.ch

La Casa del Habano Samuel Menzi
Bleicherweg 18
www.la-casa-del-habano.ch

Wellauer AG
Neu: begehbarer Humidor
Löwenstrasse 2, 8001 Zürich
www.welltabac.ch

Anzeige

ZIGARRENWELT
www.zigarrenwelt.de

COHIBA
S.T. Dupont PARIS
HABANA
PORSCHE DESIGN
ROMEO Y JULIETA Desde 1875 HABANA · CUBA
adorini

- Exklusiv: Raritäten, Aged Cigars und ständig Sonderaktionen mit bis zu 50% Preisnachlass
- Alle kubanischen Zigarren im Einzelverkauf, bereits ab 1€
- Versand: Kostenfrei ab 50 € Bestellwert – versandfertig binnen 24 Stunden

ZigarrenWelt

Kaiser-Wilhelm-Ring 12
50672 Köln
Tel: 0221 - 8000 94 12
facebook.com/zigarrenwelt

DEUTSCHLAND

BERLIN

KRØHAN & BRESS
Leidenschaftlicher Genuss aus Kuba
Ackerstrasse 145
www.kroehanbress.de

KÖLN

Gebr. Spohn GmbH
Bremer Strasse 4
www.humidordiscount.de

STUTTGART

La casa del Habano
Vorsteigstrasse 1,
Ecke Schwabstrasse 177
www.casadelhabano-stuttgart.de

IM INTERNET

www.5thavenue.de
www.arnold-andre.de
www.articigar.ch
www.artofchristian.ch
www.avo.com
www.brundelrecigars.com
www.bs-cigars.ch
www.camacho.com
www.casadelhabano-stuttgart.de
www.cigarcompany.ch
www.cigarsandmore.ch
www.cigars-club.ch
www.cigarzone.ch
www.cubaris.com
www.cubita.ch
www.davidoff.com
www.denicotea.de
www.doncigarro.ch
www.eicifa.ch
www.el-mundo-del-tabaco.de
www.flury.com
www.gestocigars.ch
www.griffinscigars.com
www.habanos.ch
www.haus-tabacum.ch
www.HavanaSmokersClub.ch
www.humidor.ch
www.humidordiscount.ch
www.humidordiscount.de
www.intertabak.ch
www.kroehanbress.de
www.laura-chavin.com
www.patoro.com
www.poeschl.ch
www.portmanntabak.ch
www.rockypatel.com
www.roman-peter.ch
www.saeuberli.ch
www.swedishmatch.com
www.tabakgourmet.ch
www.tabatiere-kuesnacht.ch
www.topcigars.ch
www.villigercigars.ch
www.welltabac.ch
www.worldofpleasure.ch
www.zigarren-online.ch
www.zigarrenwelt.de
www.zinoplatinum.com

Anzeigen

Beste Preise – beste Qualität
www.humidor.ch
hier liegt mehr drin!

RIEGGER

Foto Dani Schranz

Generalimporteur für die Schweiz: **Weinkeller Riegger AG** · Langgass · 5244 Birrhard · Telefon 056 201 41 41 · www.**riegger**.ch

VIVA CUBA!

Diesmal führt die Tastingrunde unseren Rat nach Kuba. Eine schöne Reise – mit vielen Genussmomenten und dem einen oder anderen Glanzlicht.

Das Fachgremium besteht aus sieben Personen
Obere Reihe (v.l.n.r.): Paul Daniel Bischof, Private Banker und Whiskybrenner, Sam Reuter, Global Brand Manager, Markus Abt, Banquier
Untere Reihe (v.l.n.r.): Marc Rutishauser, Private Banker, Norbert Nothhelfer, Architekt, Fabio Bonciani, Anwalt und Winzer, Lorenz Künzle, Pilot und Unternehmer

Bewertungsverfahren

Für die Bewertung der einzelnen Zigarren waren folgende Punkte relevant: Verarbeitung, Brandverhalten, Zugverhalten, Geschmack und Aroma, wobei die meisten Punkte beim Geschmack und beim Aroma zu holen sind.

Bewertungsskala

Zugverhalten
Zu stark | stark | leicht | optimal | zu wenig

Stärke, Süsse, Bitterkeit und Bissigkeit
Stark | kräftig | mittel | mild

Nachgeschmack
Aufdringlich | nachhaltig | mittel | wenig

Aromafülle
Voll | raffiniert | fein | Durchschnitt | eher schwach | schwach

Aroma-Balance
Rund | harmonisch | Durchschnitt | unharmonisch | irritierend

Aggressivität
Betont | mittel | leicht | keine

Punkte

50 – 60 Punkte	in Ordnung
60 – 70 Punkte	gut
70 – 80 Punkte	sehr gut
80 – 90 Punkte	aussergewöhnlich
90 – 100 Punkte	Weltklasse

BOLIVAR JULIETA NO. 2 CORONAS GIGANTES

Produktionsland: Kuba
Länge: 178 mm
Durchmesser: 18,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, mittlere Aderung, feine Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, herb

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | mittel

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
keine | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | keine | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
raffiniert | raffiniert | raffiniert

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | leicht

Rauchdauer: 85 Minuten

Preis: CHF 17.80

Punkte: 82

Bemerkungen:
Eine angenehme, überraschend milde Zigarre für einen Sonntagnachmittag im Garten, die sich in ihrer Komplexität steigert, im zweiten Drittel eine leichte Süsse und gegen Ende eine leichte Bitterkeit entwickelt. Mit Waldboden, Holz, Leder, Mokka und Tee, trockenem Heidekraut, Eukalyptus und Pfeffer.

Dazu passt:
Château Talbot Grand Cru Classé Saint Julien

DIPLOMATICOS NO. 2 CERVANTES

Produktionsland: Kuba
Länge: 165 mm
Durchmesser: 16,7 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado maduro, elegant, glänzend, mittlere Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
kräftig, Tabaknoten

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
kräftig | kräftig | kräftig

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
voll | voll | voll

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
leicht | leicht | mittel

Rauchdauer: 70 Minuten

Preis: CHF 11.20

Punkte: 83

Bemerkungen:
Vielschichtige und zugleich würzige Zigarre. Starke Tabaknote, Erde, Holz, Moos und Leder, dazu Nuss, geröstete Mandeln, unterschwellig Sonnenblumenkerne. Schöne Süsse mit Honig, Vanille und Schokolade.

Dazu passt:
Rhum trois rivières

TRINIDAD FUNDADORES LAGUITO ESPECIAL

Produktionsland: Kuba
Länge: 192 mm
Durchmesser: 15,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
kräftig, herb, Tabaknoten

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | mittel

Nachgeschmack:
mittel | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
keine | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
leicht | leicht | leicht

Rauchdauer: 60 Minuten

Preis: CHF 32.–

Punkte: 94

Bemerkungen:
Manche Tastingräte erwischten eine Zigarre, die nicht zog. Wenn sie es dann aber tat: ein grosser Name mit speziellem Format! Che Guevara hätte sie öfter anzünden dürfen, statt sie bloss im Mund zu halten. Die Zigarre überzeugt mit Tiefgang, schönen Zwischentönen und ausgewogener Würze. Tolle Holznoten, floral und cremig, leicht pfeffrig, Erde, Zeder und Vanille.

Dazu passt:
grüner Kaffee, Œil de Perdrix

HOYO DE MONTERREY PROMINENTES

Produktionsland: Kuba
Länge: 194 mm
Durchmesser: 19,4 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, boxpressed, glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mild | mild | mittel

Nachgeschmack:
mittel | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | keine | keine

Bissigkeit, Schärfe:
keine | keine | keine

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
rund | rund | rund

Aggressivität:
keine | keine | keine

Rauchdauer: 80 Minuten

Preis: CHF 21.80

Punkte: 80

Bemerkungen:
Ein majestätisches Format, das eher mild daherkommt und keine allzu grosse Variation zeigt, dem Kuba-Einsteiger dafür aber einen unbeschwerten Genuss beschert. Starke Holzaromen, Erde, cremig. Rosen zu Beginn, süsse Pflaumen im Hintergrund, Kakao ab dem zweiten Drittel.

Dazu passt:
Champagner Tsarine

MONTECRISTO NO. 2 PIRAMIDES

Produktionsland: Kuba
Länge: 156 mm
Durchmesser: 20,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, kräftig, süsslich

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | kräftig | kräftig

Nachgeschmack:
mittel | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
keine | keine | keine

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
voll | voll | voll

Aroma-Balance:
rund | rund | rund

Aggressivität:
keine | leicht | leicht

Rauchdauer: 70 Minuten

Preis: CHF 17.–

Punkte: 92

Bemerkungen:
Ein klassischer Kubaner mit Terroir-typischen Aromen, vollem Körper und vollem Aroma – «Fidel-Feeling» inklusive. Die Zigarre steigert sich regelmässig, bringt eine dezente Schärfe und eine würzige Rasse mit. Holz, Erde, Leder, Mokka, Tee und Kakao, Nuss und Zitrusfrucht. Dazu zunehmend Pfeffer.

Dazu passt:
kräftiger Corbières

PARTAGAS D NO. 5 ROBUSTO

Produktionsland: Kuba
Länge: 110 mm
Durchmesser: 19,8 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, rustikal, schwach glänzend, mittlere Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, kräftig, süsslich

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | kräftig

Nachgeschmack:
mittel | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
keine | keine | keine

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | keine

Rauchdauer: 45 Minuten

Preis: CHF 11.60

Punkte: 77

Bemerkungen:
Diese Zigarre dürfte für den Rat etwas stärker sein; die Limitada mit dem Maduro-Decker hatte mehr Kraft. Grundsolide Sache für den Nachmittag auf der Piazza, mit ausgeprägtem Tabakgeschmack, bitteren Mandeln, etwas Leder, Erde, Zeder, Nuss und getrockneten Kräutern. Cremiger Rauch.

Dazu passt:
Gin mit Rosmarin

PARTAGAS PRESIDENTES TACOS

Produktionsland: Kuba
Länge: 158 mm
Durchmesser: 18,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, rustikal, schwach glänzend, mittlere Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
leicht unregelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, süsslich

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
etwas unregelmässig, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | mittel

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | keine | keine

Bissigkeit, Schärfe:
keine | keine | keine

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | keine

Rauchdauer: 60 Minuten

Preis: CHF 11.20

Punkte: 84

Bemerkungen:
Diese Zigarre passt tagsüber und zwischendurch wunderbar: ein schönes Format mit leichtem Zug, geschmackvoll und nachhaltig im Abgang. Mit Holz, Waldboden, Heu, Sandelholz und floralen Noten.

Dazu passt:
Chablis

ROMEO Y JULIETA PETIT CHURCHILLS

Produktionsland: Kuba
Länge: 102 mm
Durchmesser: 19,8 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, herb

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
kräftig | kräftig | kräftig

Nachgeschmack:
mittel | mittel | mittel

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
raffiniert | raffiniert | raffiniert

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
leicht | leicht | leicht

Rauchdauer: 35 Minuten

Preis: CHF 10.60

Punkte: 83

Bemerkungen:
Ob nachmittags, zwischendurch oder zum Apéro: Diese charaktervolle Zigarre sorgt für Abwechslung und wächst über ihre physische Grösse hinaus. Blumige Würze, Waldbeeren, Dörrfrüchte, Erde, Holz, Mokka und Kakao sowie leichte Pfeffernote.

Dazu passt:
Crémant framboise

CUABA DIADEMAS

Produktionsland: Kuba
Länge: 233 mm
Durchmesser: 21,8 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, süsslich, mild

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | kräftig

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | keine | keine

Bissigkeit, Schärfe:
keine | keine | keine

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
raffiniert | raffiniert | voll

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | keine

Rauchdauer: 100 Minuten

Preis: CHF 36.20

Punkte: 98

Bemerkungen:
Eine wunderbare – wobei teure – Zigarre mit komplexen Aromen, die mit der Zeit an Stärke gewinnt. Für spezielle Momente. Milder Start mit würzigen Holznoten, herbal, Erde und Moos, mineralisch, etwas Pfeffer, leicht fruchtig, Kakao und Kaffee.

Dazu passt:
eine Flasche Châteauneuf-du-Pape, Santiago Rum 11, dunkles Bier

VEGAS ROBAINA DON ALEJANDRO PROMINENTES

Produktionsland: Kuba
Länge: 194 mm
Durchmesser: 19,4 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado maduro, elegant, schwach glänzend, mittlere Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, kräftig

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
kräftig | kräftig | kräftig

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
keine | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
voll | voll | voll

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | leicht | leicht

Rauchdauer: 90 Minuten

Preis: CHF 22.–

Punkte: 90

Bemerkungen:
Eine grosse Zigarre eines grossen Produzenten für grossartige Momente: Damit macht das Rauchen Spass. Permanente Veränderung, intensiver Tabak, komplexe Röstaromen, Holz, Leder, Waldboden. Dazu Dörrfrüchte, Pflaume und Pfirsich.

Dazu passt:
Grappa Nero d'Avola

SAN CRISTOBAL LA PUNTA CAMPANAS

Produktionsland: Kuba
Länge: 140 mm
Durchmesser: 20,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado maduro, rustikal, schwach glänzend, mittlere Aderung, raue Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, süsslich

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
kräftig | kräftig | kräftig

Nachgeschmack:
mittel | mittel | mittel

Süsse:
leicht | leicht | mittel

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
Durchschnitt | Durchschnitt | Durchschnitt

Aggressivität:
leicht | leicht | leicht

Rauchdauer: 55 Minuten

Preis: CHF 14.80

Punkte: 75

Bemerkungen:
Eine Zigarre für den Vormittag, die würzig beginnt und am Schluss dank Zartbitter- und Vanillenoten eine angenehme Süsse auf den Lippen hinterlässt. Mit Holz, Leder, Süssholz und Eukalyptus, Pfeffer, Kaffee, Kirsche – und etwas Seetang.

Dazu passt:
Earl Grey Tea

LA GLORIA CUBANA INMENSOS

Produktionsland: Kuba
Länge: 164 mm
Durchmesser: 21,4 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado maduro, elegant, glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, kräftig

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | kräftig

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
voll | voll | voll

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | leicht

Rauchdauer: 80 Minuten

Preis: CHF 18.10

Punkte: 95

Bemerkungen:
Für den Rat die beste Gloria Cubana: grosses Format – grosses Kino. Die Sublimes begeistert mit vollem Rauch, Ausgewogenheit, konstanter Steigerung und gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Holz, Erde, Gras, getrocknete Blumen, Kakao, Kaffee. Beeren zu Beginn, etwas Pfeffer in der Mitte, Röstaromen zum Schluss.

Dazu passt:
50-jähriger Aceto Balsamico di Modena tradizionale

EL REY DEL MUNDO ELEGANTES E.R. 2010 GORDITO

Produktionsland: Kuba
Länge: 141 mm
Durchmesser: 19,8 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, mittlere Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, süsslich

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | kräftig | kräftig

Nachgeschmack:
mittel | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
Durchschnitt | Durchschnitt | Durchschnitt

Aggressivität:
leicht | leicht | leicht

Rauchdauer: 50 Minuten

Preis: CHF 18.–

Punkte: 75

Bemerkungen:
Diese schnörkellose Zigarre erfüllt die Erwartungen an eine Edición Regionales nicht, wobei sie ab dem zweiten Drittel zulegt. Staubig. Florale Noten, Gras, Moos und Holz, leicht ledrig, Mokka, Zimt und Süssholz. Weisser Pfeffer ab dem zweiten Drittel.

Dazu passt: gespritzter Weisswein

VEGAS ROBAINA E.R. PETIT BELICOSOS

Produktionsland: Kuba
Länge: 125 mm
Durchmesser: 20,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, rustikal, glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, süsslich, mild

Zugverhalten:
leichter Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | kräftig

Nachgeschmack:
nachhaltig | nachhaltig | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
leicht | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
leicht | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
raffiniert | raffiniert | raffiniert

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | leicht

Rauchdauer: 35 Minuten

Preis: CHF 17.50

Punkte: 79

Bemerkungen:
Sehr viel Banderole für die Grösse. Das Preis-Leistungs-Verhältnis irritiert den Rat. Der eher milde Kubaner mit schöner und cremiger Vanillenote sorgt für einen kurzen Rauchgenuss und wird gegen Ende etwas kräftiger. Holz, Erde, Leder, Süssholz.

Dazu passt:
Harveys Bristol Cream

LE HOYO DES DIEUX CORONAS GRANDES

Produktionsland: Kuba
Länge: 155 mm
Durchmesser: 16,7 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, mittlere Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, mild

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mild | mild | mild

Nachgeschmack:
mittel | mittel | nachhaltig

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | keine | keine

Bissigkeit, Schärfe:
keine | keine | keine

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | keine

Rauchdauer: 40 Minuten

Preis: CHF 12.20

Punkte: 79

Bemerkungen:
Die Zigarre passt noch vor dem Frühstück, sanft, unaufdringlich und angenehm – aber nicht sehr reichhaltig. Sehr trockener Tabak mit weissem Pfeffer, Holz, Kakao. Ansätze von Orangen- und Aprikosenzeste sowie Honig sorgen für eine leichte Süsse.

Dazu passt:
weisser Rioja

HOYO DE MONTERREY EPICURE DE LUXE MAGICOS

Produktionsland: Kuba
Länge: 115 mm
Durchmesser: 20,6 mm
Filler: Kuba
Umblatt: Kuba
Deckblatt: Kuba

Erscheinung:
colorado, elegant, schwach glänzend, feine Aderung und Beschaffenheit

Verarbeitung:
regelmässig, feste Einlage

Erster Eindruck (kalt):
Tabaknoten, süsslich

Zugverhalten:
optimaler Widerstand

Brandverhalten:
gerade, feste Asche

Geschmack:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Stärke:
mittel | mittel | mittel

Nachgeschmack:
mittel | mittel | mittel

Süsse:
leicht | leicht | leicht

Bitterkeit:
keine | leicht | leicht

Bissigkeit, Schärfe:
keine | leicht | leicht

Aroma:
(1. Drittel / 2. Drittel / 3. Drittel)
Aromafülle:
fein | fein | fein

Aroma-Balance:
harmonisch | harmonisch | harmonisch

Aggressivität:
keine | keine | keine

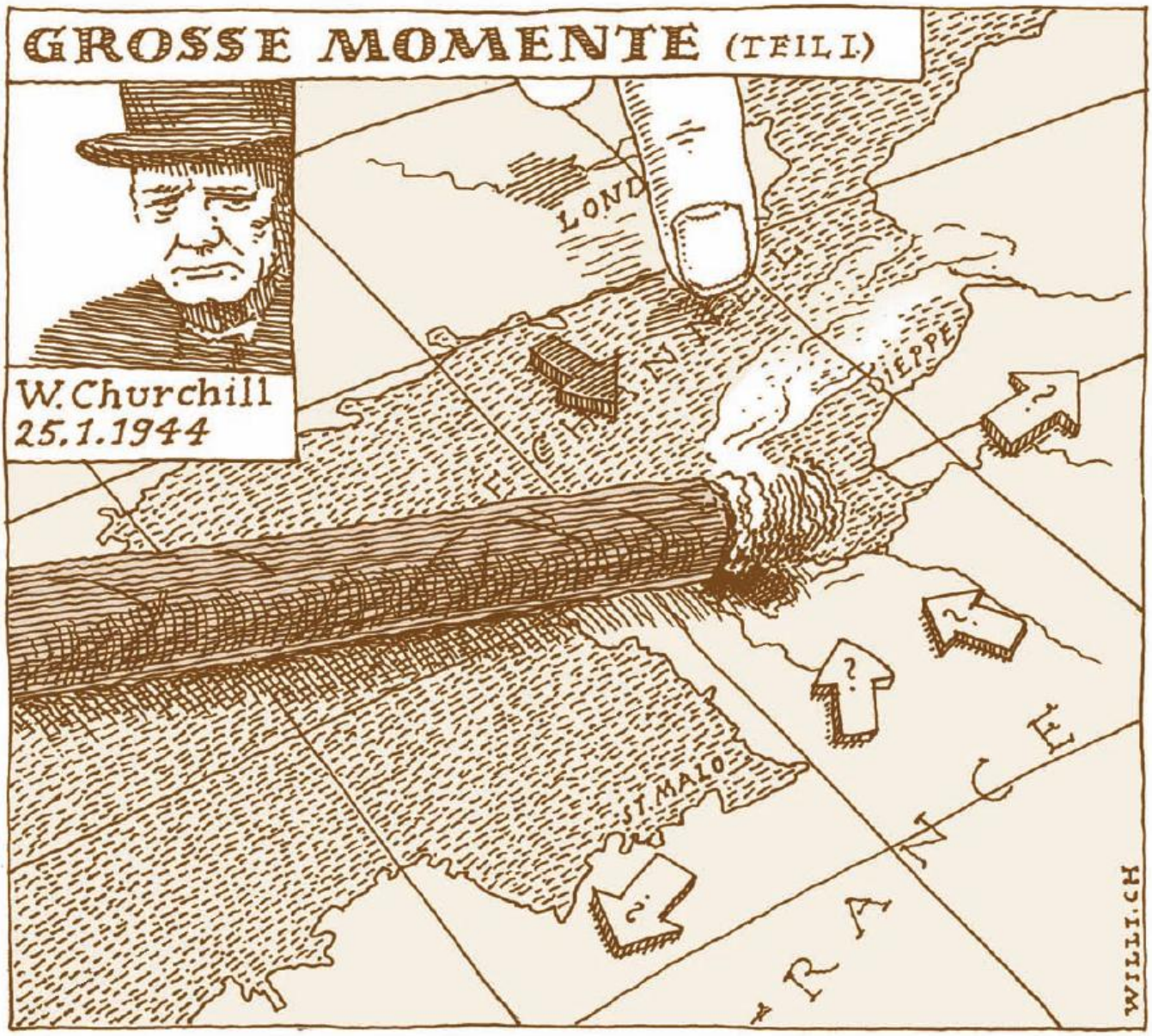
Rauchdauer: 45 Minuten

Preis: CHF 12.–

Punkte: 74

Bemerkungen:
Im Gegensatz zur Epicure No. 2 aromaärmer und zu jung, aber solide. Seriöser Tabak mit starker Cremenote und Bittermandel, Pfeffer, Heu, Süssholz, sanften Vanilletönen und etwas Karamell zum Schluss.

Dazu passt:
Himbeergeist



IMPRESSUM

Cigar
18. Jahrgang
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Druckauflage: mindestens 20 000 Ex.
WEMF/SW-Beglaubigung 2011/2012

Herausgeberin
Edition Salz&Pfeffer AG, Zürich
Gründer: Daniel Eggli
Verleger: Robert Meier

Verlag
Edition Salz&Pfeffer AG
Postfach 98, 8042 Zürich
Telefon +41 44 360 20 80
Fax +41 44 360 20 89
www.cigar.ch, info@cigar.ch

Verlagsleitung
Stefan Schramm, sschramm@salz-pfeffer.ch

Redaktion
Redaktionsleitung:
Tobias Hüberli, thueberli@salz-pfeffer.ch
Redaktion: Sarah Kohler, skohler@salz-pfeffer.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Matthias Martens, Manuel Fröhlich, Patrick Zbinden, Uschi Entenmann, Wolfgang Fassbender, Wiglaf Droste, Samuel Rutz, Julia Feisst, Fabio Bonciani, Christoph Schwarz. Ein spezieller Dank geht an den Zigarrenrat für seine Mitarbeit.

Art & Creative Direction
Rolf Willi, www.willi.ch
Silvia Janser Adedeji (AD),
sjanser@bluewin.ch

Fotografie/Illustration
Marcel Studer, Tina Sturzenegger,
Sven Creutzmann, Renato Hauser

Druck
Barbara Neuhauser
AVD GOLDACH AG, 9403 Goldach
Telefon +41 71 844 94 11
Fax +41 71 844 95 55

Anzeigen
Markus Bischof
mbischof@salz-pfeffer.ch
Telefon +41 44 360 20 86
Fax +41 44 360 20 89

Abonnement-Dienst
AVD GOLDACH AG
Telefon +41 71 844 91 70
Fax +41 71 844 93 45, abo@cigar.ch

Abonnement-Preise
Einzelausgabe CHF 10.50 / Euro 8.-
1 Jahr (4 Ausgaben), CHF 39.- / Euro 32.-
Europa CHF 42.- / Euro 35.-
2 Jahre (8 Ausgaben), CHF 68.- / Euro 56.-
Europa CHF 76.- / Euro 63.-

Vertrieb Deutschland, Schweiz, Österreich
EDS Export & Distribution Services AG
Postfach 731, Bergstrasse 58
CH-8706 Meilen
Telefon +41 44 925 20 10
www.eds-verlagsservice.ch

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist verboten. Für den Verlust nicht verlangter Reportagen, Bilder, Texte und dergleichen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Alle Angaben zu Preisen, Herkunft et cetera sind Richtangaben und immer ohne Gewähr.

www.welltabac.ch
Samaná

PURO D'ORO GORDITOS

Ein intensiver Genuss für edle Pausen.

Zeit für den Genuss einer grossen Cigarre zu finden, kann im hektischen Alltag unserer Zeit zu einer Herausforderung werden. Die neuen Puro d'Oro Gorditos schenken Ihnen edles Rauchvergnügen im kurzem Format. Entdecken Sie die geschmackliche Vielfalt des **Davidoff Short Pleasures Assortment** mit der milden Special Entreacto, der Grand Cru No.5 bis zur gehaltvollen Millennium Blend Short Robusto und kräftigen Puro d'Oro Gorditos.

Davidoff

davidoff.com | twitter.com/davidoff_cigars
facebook.com/davidoffcigar

Nur in autorisierten Tabakfachgeschäften und exklusiven Gastronomiebetrieben erhältlich.